

Министерство образования и науки Российской Федерации
ГОУ ВПО «Ярославский государственный педагогический
университет им. К. Д. Ушинского»

О. А. Сосой

ДЕВОЧКА И МАЛЬЧИК

Методические материалы

Ярославль
2008

УДК 800:37
ББК 81.432.4 – 923 -3
С 666

Печатается по решению редакционно-издательского совета ЯГПУ им. К. Д. Ушинского

Рецензент:

старший преподаватель кафедры немецкого языка ЯГПУ
им. К. Д. Ушинского **Н. К. Блатова**

С 666 **Сосой О.А.**

Девочка и мальчик [Текст]: методические материалы / О. А. Сосой. – Ярославль: Изд-во ЯГПУ, 2008. – 63 с.

Издание предназначено для самостоятельной и аудиторной работы студентов, изучающих немецкий язык в высших и средних специальных учебных заведениях. Оно представляет собой материалы по домашнему чтению, разработанные на основе книги Гюнтера Герлиха «Девочка и мальчик». В пособие включены лексические, грамматические упражнения, задания логического характера и упражнения на развитие навыков устной речи.

УДК 800:37
ББК 81.432.4 – 923 -3

© ГОУ ВПО «Ярославский
государственный педагогический
университет им. К. Д. Ушинского», 2008
© Сосой О.А., 2008

Günter Görlich „Das Mädchen und der Junge“

- *Bevor Sie das Buch lesen, finden Sie Information über dessen Autor.*
- *Wie meinen Sie: worum handelt es sich im vorliegenden Buch dem Titel und dem Bild auf dem Titelblatt nach?*

Pensum 1 (Kapitel 1, S. 5–11)

I. Welche handelnden Personen haben Sie kennen gelernt? Wer von ihnen macht (hat) Folgendes (gemacht):

- | | |
|---|---------------------------------|
| ✓ j-n trösten; | ✓ j-n in die Poliklinik fahren; |
| ✓ unwirsch sein; | ✓ kurzsichtig sein; |
| ✓ unsagbar müde sein; | ✓ vor Schmerzen zusammenzucken; |
| ✓ auf j-n warten; | ✓ nicht schuld sein; |
| ✓ die Wunde verbinden; | ✓ j-n beruhigen; |
| ✓ sich um j-n kümmern; | ✓ Fingernägel lila malen; |
| ✓ nicht stöhnen, nicht jammern; | ✓ besorgt um j-n sein; |
| ✓ j-n verhören; | ✓ gereizt sein; |
| ✓ den Verband behutsam lösen; | ✓ behutsam fahren; |
| ✓ recht und schlecht die Wunde verbinden; | ✓ vor j-m forsch tun |
| | ✓ beeindruckt von etwas sein. |

II. Finden Sie im folgenden Raster eine passende Charakteristik für jede handelnde Person, begründen Sie Ihre Meinung.

unfreundlich ausdauernd behutsam gewissenhaft
verantwortungsbewusst gleichgültig zuverlässig
pflichtbewusst grob anständig human gutherzig
unwirsch hilfsbereit ehrlich gereizt

III. Sagen Sie es anders:

1. Die Sprechstundenhilfe behandelte Katrin unfreundlich / grob.
2. Das Mädchen dachte, dass die Frau es eilig hatte / Eile hatte.
3. Katrin wurden Spritzen gegeben, damit die Schmerzen sich legen/ vermindern.
4. Der Arzt benahm sich anders als die Frau: er beruhigte Katrin.
5. Katrin wurde auf der Eisbahn verletzt und es tat ihr schrecklich weh/ sie hatte unerträgliche Schmerzen.
6. Katrin war nicht gewöhnt, vor Schmerzen zu schreien/ laut zu weinen.
7. Das Mädchen hinkte ein wenig zur Tür und hoffte, dass der Junge nicht verschwunden war/ nicht abgehauen war.
8. Die Frau bemerkte, sie seien jetzt im Bilde/ seien auf dem laufenden, dass die Werke Katrins Eltern an der Warschauer seien.
9. Katrin spürte wieder/ aufs neue/ abermals den geärgerten Ton der Frau.
10. Nach einiger Zeit wurde die Frau teilnahmslos.
11. Es war keine Schuld des Jungen.
12. Die Jugendlichen standen sich gegenüber und wurden gleich befangen.
13. Zuerst spürte Katrin nichts, aber dann fühlte sie einen scharfen Schmerzen.
14. Im Flur musste Katrin sich an die Wand lehnen, denn die Wunde schmerzte stark.
15. Katrins Mutter träumte von Zentralheizung und Warmwasser.

IV. Beschreiben Sie die Situation, um die es sich jeweils handelt:

- | | |
|--|---|
| ✓ Schumann ohne h. | ✓ Sieht aber nicht weniger |
| ✓ Ein Schlittschuh, die Kufe. | blass aus, der Junge. |
| ✓ Hätte schlimmer kommen können. | ✓ Wir kaufen eine neue. |
| ✓ Die fährt fort im Verhör. | ✓ Ich hole lieber eine Taxe. |
| ✓ Den hat man möglichst immer in der Tasche. | ✓ „Wär eine Schweinerei, wenn ich's nicht täte.“ |
| ✓ Sie muss kurzsichtig sein. | ✓ Sie würde zu dem Jungen nie Franki sagen, passt nicht |

- | | | |
|--|---------|--|
| ✓ Sie weiß wieder einmal, dass es solche und solche Leute gibt. | zu ihm. | ✓ Die 3 Jahre Unterschied. |
| ✓ Doch weil eine Katrin Schumann träumte, pas-sierte der Zusammenstoß. | | ✓ Das ist ein ewiger Kampf zwischen Gabriele und den Eltern. |

V. Die beschriebenen Ereignisse sind in folgenden 9 Sätzen verschlüsselt. Entziffern Sie die Information und stellen Sie die Chronologie der Ereignisse wiederher:

katrinsgedankenanihrefamiliedasgesprächderjugendlichenimflurderp
oliklinikedelmütigetatdesjungendieurlaubswocheimwaldderunfallauf
dereisbahnderabschiedankatrinshauseinganghilfeleistunginderpoliklin
ikderzettelmitemjungennamendienachhausefahrt

VI. Setzen Sie das passende Fragewort und beantworten Sie die Fragen:

1. ... wurde Katrin in der Plo Klinik gefragt?
2. ... war die Sprechstundenhilfe gereizt und unwirsch?
3. ... bekam das Mädchen eine Spritze und ... die andere?
4. ... behandelte der Arzt das Mädchen?
5. ... fühlte sich Katrin?
6. ...war nicht die Art der Katrin Schumann?
7. ... Ratschläge gab der Arzt dem Mädchen?
8. ... erzählte Katrin über ihre Eltern?
9. ... zweifelte das Mädchen, bevor sie in den Flur kam?
10. ... war an Katrins Verletzung schuld?
11. ... passierte der Zusammenstoß?
12. ... benahm sich der Junge in dieser Situation?
13. ... bedauerte Katrin im Gespräch mit dem Jungen und ... reagierte er darauf?
14. ... wollte der Junge Katrin nach Hause bringen?
15. ... war Katrin dem Jungen dankbar?
16. ...musste man vorsichtig fahren?
17. ... Zettel bekam Katrin vom Jungen?
18. ... Katrin Geschwister hatte?

19. ... war Gabriele von Beruf?
20. ... teilte der Vater das Zimmer der Schwestern?
21. ... war Bruder Jörgs Behausung im Moment unbewohnt?
22. ...schwärmte die Mutter?
23. ... dachte Katrin, als sie den Jungen aus dem Fenster beobachtete?
24. ... erfuhr Katrin über den Jungen aus dem Zettel?
25. ... freute sich das Mädchen stets?
26. ... dachte Katrin jetzt so gleichgültig an die sonst so sehlich erwartete Fahrt an den winterlichen See?
27. ... lachte Katrin bisher immer über sich?

VII. Übersetzen Sie ins Deutsche:

- Я бы сказала, ты выглядишь на 2 года старше.
- «Что это с ней?» – подумала Катрин. – «Ведь я же ничего ей не сделала».
- При других обстоятельствах она нашлась бы, что ответить женщине.
- «Вот это рана! Как это произошло?» – спросил врач.
- Не в характере Катрин Шуманн сразу кричать от боли, если случается подобное.
- Могло быть и хуже.
- «Вы могли бы немного поплакать, это иногда помогает», – успокоил врач Катрин.
- Хотелось надеяться, что юноша не исчез.
- От того, что какая-то Катрин Шуманн размечталась, и произошло столкновение.
- На юноше была серо-зеленая спортивная куртка и застиранные джинсы.
- Молния на куртке задела в одном месте, и Катрин подумала, что уже давным-давно пора вшить новую.
- Юноша не отважился проводить Катрин наверх.
- В ремонтных мастерских ценят работу отца.
- Сейчас ей следовало бы посмеяться над собой, как она это делала раньше, чтобы справиться с чем-либо.

VIII. Finden Sie im folgenden Raster 5 Antonympaare: *приветливый/ грубый; спокойный/ раздраженный; участливый/равнодушный; близорукий/ дальновзоркий; уверенный/ смущенный:*

A	B	I	T	G	E	R	E	I	Z	T	O	F
O	W	D	I	E	H	E	P	B	O	R	G	E
T	E	I	L	N	A	H	M	S	V	O	L	L
K	I	N	I	G	N	U	D	V	O	R	E	F
E	T	I	K	O	L	Ü	N	E	S	Ö	I	T
A	S	T	U	R	I	A	L	R	E	P	C	I
S	I	F	R	E	U	N	D	L	I	C	H	U
I	C	H	Z	T	N	I	A	E	D	R	G	M
M	H	E	S	L	W	L	I	G	S	N	Ü	D
E	T	W	I	U	I	O	B	E	H	T	L	E
F	I	L	C	F	R	T	E	N	Z	Y	T	Ö
O	G	B	H	E	S	I	C	H	E	R	I	G
K	U	S	T	M	C	A	M	I	P	O	G	A
N	O	T	I	S	H	O	I	N	G	P	O	E
M	I	L	G	L	E	N	I	U	B	A	F	D

IX. Erzählen Sie über:

- a) den Zusammenstoß auf der Eisbahn;
- b) die Hilfeleistung in der Poliklinik;
- c) Katrins Eltern;
- d) Katrins Geschwister;
- e) Wohnverhältnisse der Familie Schumann.

Pensum 2 (Kapitel 1, S. 11–17)

I. Erklären Sie folgende Begriffe:

der Unglücksrabe die Bierruhe der Verursacher das Malheur Pankow

II. Sagen Sie es anders:

1. „Wer läuft so gefährlich, dass er dir das Bein verletzt?“
2. Katrin versuchte behutsam das Bein zu drehen.
3. Katrin erwiderte schnell, dass sie schuld gewesen sei.

4. Katrins Mutter schien jung und fein zu sein.
5. Dem Äußeren nach ähnelte / glich Katrin ihrem Vater.
6. Bei ihrer eiligen Lebensweise hatte Katrins Mutter kein Übergewicht.
7. Sie gab sich Mühe, ihrer jüngeren Tochter zu helfen.
8. Die Mutter fragte Katrin, ob der Urheber anständig gewesen sei.
9. Saft konnte, nach der Meinung der Mutter, gut / gesund / heilsam für das Mädchen sein.
10. Katrins Mutter meinte, die Ferien fingen ja lustig an.
11. Genügt / ist genug, was sie erzählt hat.
12. Katrin hatte das Gefühl, etwas ganz Merkwürdiges sei passiert.
13. Gabriele machte den Eindruck einer ein wenig naiven Frau.
14. Für Gabriele sei es ermüdend zu denken, glaubte der Vater.
15. Nur Gabrieles Erfahrungen konnten anerkannt werden.
16. Die Mutter schimpfte ab und zu auf / über die Nähe der Arbeitsstelle ihres Mannes.
17. Von Zeit zu Zeit / ab und zu / manchmal standen Vater und Tochter auf der Warschauer Brücke und schauten auf die Kühlwaggons in den Werkhallen.
18. Das Leben draußen im Wald erschien dem Mädchen plötzlich anziehend und schön.
19. Entschieden gab Katrin dem Vater bekannt, in ein paar Tagen sei ihr Bein in Ordnung.
20. Der Vater stimmte der Tochter zu, ihr Bein sei gut geheilt.
21. Katrin versicherte den Vater, der Junge sei nicht schuld gewesen.
22. Der Vater meinte es anders, dass bei Zusammenstößen nie einer allein Schuld habe.
23. Herr Schumann war in seine jüngere Tochter verknallt.
24. Katrin hätte Vaters Liebe sich zumute machen können.
25. Als der Vater an Katrin vorbei kam, empfand sie den gut bekannten Geruch von Motorenöl.
26. Es ist gut, verhättschelt zu werden.

III. Stimmen folgende Aussagen mit dem Inhalt überein?

- ✓ Katrin schlief ein und konnte lange nicht erwachen.
- ✓ Als Katrin die Augen aufschlug, sah sie den Vater über sie beugen.

- ✓ Mutter hatte viel zu tun und stellte keine Fragen an ihre Tochter über den Unfall.
- ✓ Mutter meinte, Katrin konnte wie sie selbst im ungeeignetsten Moment träumen anfangen.
- ✓ Nicht nur dem Charakter nach, sondern auch ihrem Äußeren nach glich Katrin der Mutter.
- ✓ Die Mutter war vollschlank, denn sie führte, nach Vaters Meinung, eine gemessene Lebensweise.
- ✓ Katrins Mutter war eine ruhige Frau und stritt nie mit ihrem Mann.
- ✓ Der Vater war bemüht seiner lieben Katrin behilflich zu sein.
- ✓ Katrin erzählte allen zu Hause, wie der Junge hieß und wo er wohnte.
- ✓ Gabriele war ernst und immer in ihre Gedanken vertieft.
- ✓ Gabriele war immer empört, wenn sie etwas Unangenehmes über sich hörte.
- ✓ Gabriele wollte selber Katrins Hose flicken.
- ✓ Vater kam an diesem Abend nach Hause ungewöhnlich früh.
- ✓ Mutter war zufrieden, dass ihr Mann in der Nähe arbeitete.
- ✓ In Anwesenheit des Vaters wollte Katrin an die Winterfahrt nicht denken.
- ✓ Der Vater war in Gabriele vernarrt und sie nützte das aus.
- ✓ Gabriele war es gleichgültig, was mit Katrin passiert war, sie stellte keine Fragen über den Jungen.

IV. a) Von welchen Verben bzw. Adjektiven sind folgende Substantive gebildet? Bestimmen Sie ihr grammatisches Geschlecht:

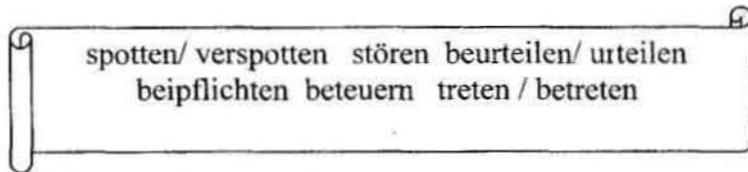
<p>Aufregung Wärme Griff Schmerz Stöhnen Dicke Ruhe Ausziehen Verursacher Wirkung Gefühl Merkwürdiges Bewegung Gesicht Bemerkung Sicht Erfahrung Riss Entfernung Kühlzug Betonung Geruch Hocker Ordnung</p>

b) Bilden Sie Substantive von folgenden Verben bzw.

Adjektiven:

schreien →	helfen →	stark →
schlagen →	wirken →	vorsichtig →
sich erinnern →	bemühen →	rücksichtslos →
verbinden →	lösen →	entschlossen →
unterdrücken →	decken →	groß →
versuchen →	anfangen →	zärtlich →
erzählen →	geschehen →	heiter →
träumen →	ähneln →	
speisen →	meinen →	
aussehen →	reparieren →	
ausfüllen →	begegnen →	
wohnen →	gebrauchen →	
blicken →	verkünden →	
anziehen →	wirken →	

V. Bestimmen Sie Rektion folgender Verben und bilden Sie damit Sätze:



VI. Was bedeuten folgende Sätze:

- ✓ Sie kommt mit der Welt zurecht, sie hat ihre Erfahrungen, und nur diese zählen für sie.
- ✓ Unsere Katja hat's wieder einmal erwischt.

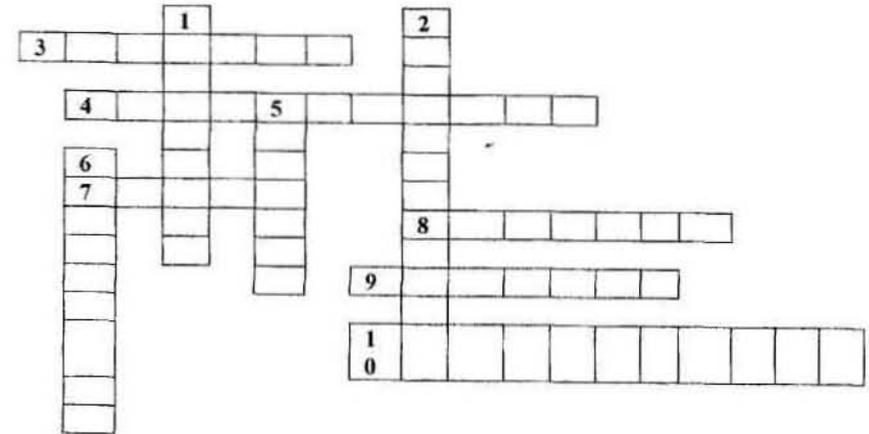
VII. Lösen Sie das Kreuzworträtsel:

Waagerecht:

3. ihn legt man auf die Wunde an
4. Zusammenstoß
7. Möbelstück
8. man bekommt sie gegen irgendeine Krankheit
9. darauf trägt man Teller mit Speisen
10. Über des Adlers kein Nest, über ... kein Fest

Senkrecht:

1. er „leitet“ die Familie
2. Pechvogel
5. Unannehmlichkeit, Pech
6. die Tochter meiner Mutter, aber nicht ich



VIII. Erzählen Sie über:

- a) die Reaktion der Mutter, des Vaters und der Schwester auf Katrins Verletzung;
- b) die Wechselbeziehungen der Eltern und der Schwestern.

Pensum 3 (Kapitel 2, S.17-23)

I. Beantworten Sie die warum-Fragen mit weil-Sätzen:

1. Warum verließ Katrin nicht wie andere Familienmitglieder das Haus?
2. Warum blieb sie nicht lange im Bett?
3. Warum war das Mädchen an diesem Morgen zerstreut und unaufmerksam?
4. Warum wollte Katrin sich nicht eingestehen, dass sie auf den Jungen wartete?
5. Warum öffnete sie dem Jungen die Tür nicht gleich?

6. Warum waren die vom Jungen mitgebrachten Blumen nicht gefroren?
7. Warum war Katrin verlegen, als sie die Blumen bekam?
8. Warum war das Haar des Jungen nass?
9. Warum war Katrin um den Jungen besorgt?
10. Warum hatte der Junge keine Angst, sich zu erkälten?
11. Warum hatte Katrin rote Flecken im Gesicht?
12. Warum besuchte Frank das Mädchen?
13. Warum fühlte sich Katrin schon viel besser?
14. Warum suchte Katrin Kekse in Gabrieles Zimmer?
15. Warum zitterte Katrins Hand nicht beim Tee-Eingießen?
16. Warum weigerte sich Katrin zu rauchen?
17. Warum rauchten einige Schüler aus Katrins Klasse nicht?
18. Warum veranstaltete Franks Vater mancherlei Brimborium beim Teetrinken?
19. Warum berichtete Katrin ausführlich über ihre Familie?
20. Warum spürte Katrin, wie ihr Herz während des Gesprächs mit dem Jungen klopfte?
21. Warum reiste Franks Vater viel?
22. Warum war Frank auf der EOS?
23. Warum langweilte er sich in der Schule?
24. Warum forderte das Mädchen Frank nicht auf, den Puli auszuziehen, als sie Schweißtropfen auf seiner Stirn sah?
25. Warum blieb der Junge nicht lange bei Katrin?

II. Sagen Sie es anders:

1. Das Bein schmerzte nicht mehr, nur wenn Katrin eine unüberlegte Bewegung machte, ließ die Wunde Katrin an sich erinnern.
2. Ab und zu aß Katrin ohne an etwas zu denken das von der Mutter zubereitete Frühstück.
3. Katrin hörte das Radio, aber verstand nichts.
4. Sogar kein Lieblingsschlager fand ihre Aufmerksamkeit.
5. Katrin war gerührt, dass der Junge ihr Blumen gebracht hatte und sich um sie Sorgen machte.
6. Nach Katrins Meinung war Gabriele ein Leckermaul und hatte bestimmt Kekse in ihrem Zimmer.

7. Manche Schüler aus Katrins Klasse hatten Angst vor dem Spott des Sportlehrers.
8. Eine der fortwährenden Sentenzen des Sportlehrers betraf das Rauchen.
9. Beim Teebrühen war Franks Vater umgestaltet.
10. Eingehend berichtete das Mädchen über ihre Familie.
11. Katrin wunderte sich, wie gesprächig/ geschwätzig sie war und was sie dem unbekanntem Jungen alles ausführlich erzählte.
12. „Das Schneeschippen beginnt nun wieder“, sagte der Junge freudlos/ missgestimmt.
13. Der Junge wollte gerne wissen, wie dem Mädchen bei ihm zu Hause alles gefallen würde.
14. Frank sollte den Beruf des Vaters wählen.
15. Mathe und Technik gefielen dem Jungen nicht besonders gut.
16. Das Mädchen sah den Jungen selbstlos an.
17. Frank verstand, es gehe dem Mädchen erträglich.
18. Bis dann!/ Tschüs!

III. Welche Verben mit Präfixen stecken hinter diesen Buchstaben?

MENAUFRÄU SCHALEINTEN HENERALT
DENSCHNEIAN ENSCHAUM

IV. Was bedeuten folgende Sätze:

- ✓ Mein Vater hat noch ein Kind, da muss er nur zahlen.
- ✓ Ist auch ein Ende bis draußen.
- ✓ Doch so einen Eindruck sollst du von mir nicht haben.

V. Übersetzen Sie die Wortgruppen Substantiv +Adjektiv/ Partizip ins Deutsche:

опрометчивый поступок →
приготовленный завтрак →
повторный звонок →
красные и белые гвоздики →
куртка оливкового цвета →
поучающий тон →
красные пятна →

- смятая пачка →
- небольшая зажигалка →
- большое искусство →
- священное действо →
- отсутствующий брат →
- незнакомый юноша →
- крепкий чай →
- ухоженные руки →
- близкие родственники →
- самый лучший мир из всех возможных →
- милая женщина →
- быстрые шаги →

VI. Übersetzen Sie aus dem Deutschen ins Russische, beachten Sie die unterstrichenen Wendungen:

- ✓ Und als am späten Vormittag die Wohnungsklingel schrillt, steht für sie fest, das kann nur er sein.
- ✓ Aber sie lässt sich Zeit, wartet ein erneutes Klingeln ab.
- ✓ Einer seiner ständigen Sprüche ist: Nichtrauchen ist eine große Kunst.
- ✓ Mein Vater lässt durch leichtes Übergießen die Blätter aufrollen und veranstaltet mancherlei Brimborium.
- ✓ Katrin zeigt mit deutlichen Bewegungen, dass er die Kapuze über den Kopf ziehen soll.

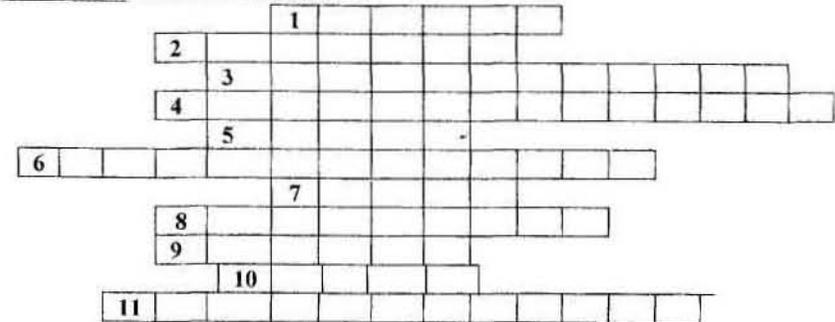
VII. Lösen Sie das folgende Kreuzworträtsel:

Waagrecht:

1. wenn es nasskalt und regnerisch ist, kann man sich erkälten
2. er „sagt“ die Wahrheit vom Aussehen
3. man schenkt ihn (nicht unbedingt den Frauen) oder bekommt man geschenkt
4. sie treten jemandem auf die Stirn, wenn man in Schweiß gerät
5. Blume, früher das Symbol der Oktoberrevolution
6. Arbeitsstelle von Herrn Lessow
7. sie beruhigt, verbessert die Laune oder macht traurig

8. man wünscht sie einem Kranken
9. Aphorismus
10. Sportjacke
11. ihn brauchen Raucher

Senkrecht: Berliner Stadtbezirk



VIII. Erzählen Sie über:

- a) Franks Besuch;
- b) Franks Familie;
- c) Katrins Gemütszustand.

Pensum 4 (Kapitel 2, S. 23-30)

I. Definieren Sie:

das Saubermachen die Telefonzelle die Versuchung das Sportshaus
 die Ange die Witterfrosche die Pudelmütze

das Modemagazin

II. Nennen Sie die deutschen Äquivalente und bilden Sie damit Sätze:

- | | |
|----------------------|---|
| подрезать цветы | ходатайствовать о подключе-нии телефона |
| иметь в поле зрения | коснуться кого-либо |
| не знать, что делать | искушение |

искажать музыку
 С ума можно сойти!
 уставиться в окно
 прибираться квартиру
 давать кому-либо поручение
 уборка
 предусматривать
 положить трубку
 у телефона
 телефонная будка
 не работать (об аппарате, о лифте, о приборе)
 прожужжать кому-либо все уши

подледный лов
 стоять на повестке дня
 заниматься хозяйством
 метеорологи
 ошибаться
 не заметить, просмотреть
 целенаправленно
 преданный
 вполуха
 к сожалению всей семьи
 посвятить кого-либо во что-либо
 насмехаться, потешаться над кем-либо

III. Die beschriebenen Ereignisse sind in folgenden 5 Sätzen verschlüsselt. Entziffern Sie die Information und stellen Sie die Chronologie der Ereignisse wiederher:

dierückkehrdermutterkatrinssaubermachenderwohnungkatrinsgedank
 enandenvaterunddenjungengabrielebereitetdasabendessenzukatrinsge
 sprächmitdemvaterüberdiewinterfahrt

IV. Ergänzen Sie die nötigen Fragewörter und beantworten Sie die Fragen:

1. ... machte Katrin mit den Blumen des Jungen?
2. ... verbrachte Katrin gewöhnlich die Ferien?
3. ... hatte das Mädchen diesmal vor?
4. ... dachte Katrin? ... war ihr größter Wunsch?
5. ... hätte sie dem Jungen per Telefon gesagt?
6. .. lief sie zur Telefonzelle nicht?
7. ...hatten die Schumanns kein Telefon zu Hause?
8. ... meinte der Vater zu dieser Frage?
9. ... brauchte Katrin das Telefon dringend?
10. ... war an diesem Abend ungewöhnlich?
11. ...ging der Vater?
12. ... brauchte der Vater eine Angel?
13. ... erklärte Katrin ihren Zustand? ... sie dem Vater die Wahrheit erzählte?
14. ...war die Wettervorhersage?

15. ... wollte Katrin nicht, dass der Vater sie zum Arzt begleitete?
16. ... Katrin wollte, dass der Vater die Nelken sah?
17. ... übersah Herr Schumann die Blumen?
18. ... wollte der Vater seiner Katja kaufen?
19. ...würden Sie die Gehweise des Vaters charakterisieren?
20. ... interessierte sich der Vater rein theoretisch?
21. ...ist der hartnäckigste Autoforderer in der Familie: Mutter oder Gabriele?
22. ... haben sie von Vaters Hobby erfahren? ... sammelte er gern?
23. ...hatte der Vater seiner jüngeren Tochter Eisangeln beigebracht?
24. ... hatte sich Katrin jedes Jahr gefreut? ... freute sich das Mädchen diesmal nicht?
25. ...zog Mutter den Mantel nicht aus?
26. ...sprachen die beiden?
27. ... sollte Katrin ihrer Schwester ausrichten?
28. ... übersah auch die Mutter die Blumen auf dem Schränkchen?
29. ... ließ sich die Mutter kaum etwas von Gabriele nähern?
30. .. reagierte Gabriele auf die Blumen?
31. ... sprachen die Schwestern?
32. ...bereitete Gabriele zum Abendbrot zu?
33. ... verlief gewöhnlich Gabriele's Zubereitung des Abendessens?
34. ... verglich Vater seine ältere Tochter?

V. Finden Sie die passenden Übersetzungen folgender Sprichwörter und Wendungen:

1. Aller Anfang ist schwer.	a) О чем не знаю, о том не тужу.
2. Was weiß ich!	b) Дуракам закон не писан!
3. Vorgesehen ist besser als nachgesehen.	c) Лиха беда начало.
4. Was ich nicht weiß, macht mich nicht heiß.	d) А я почему знаю?
5. Verrückt und fünf ist neun!	e) Семь раз отмерь, один раз отрежь.

VI. Erzählen Sie,

- wie Katrin den Tag verbrachte;
- über den Vater;
- über die Mutter;
- über Gabriele.

Pensum 5 (Kapitel 3, S. 30-49)

I. Definieren Sie:

der Lada **die Autoleute** der Schemel ~~der Schuppen~~ **die Eiskugel**
der Mokko

II. Bestimmen Sie den in diesem Pensum zu besprechenden Themenkreis, indem Sie die in den folgenden acht Sätzen verschlüsselte Information entziffern und die Chronologie der Ereignisse wiederherstellen:

Der Abschied Katrins aus der Besucheinereisbarkatrinsabsicht der Familienfahrt abzusagen Katrins fahrt nach Wilhelmsruh und ihr Telefongespräch mit Frank der gefallen von Herrn Lessow Katrin mit einem Lada in die Poliklinik zu fahren Franks Reaktion auf Katrins fahrt in die Hütte beim Arzt in der spruchstunde Katrins Entscheidung in den Wald mit zu fahren.

III. Stimmen folgende Aussagen mit dem Inhalt überein?

- Der Junge hatte vergessen, wann Katrin zum Arzt musste.
- Frank stützte das Mädchen, als sie die Treppe hinunterliefen.
- Draußen gab es keinen Schnee, aber man hatte ihn angesagt.
- Frank bat den Vater, ihn und Katrin in die Poliklinik zu fahren.
- Katrin freute sich über den Gefallen des Herrn Lessow.
- Franks Vater besaß einen silbernen Opel.
- Herr Lessow hatte ein rundes Gesicht, einen rötlichen Haarschopf, durchzogen mit grauen Haaren.
- Franks Vater achtete nicht auf das Mädchen.
- Im Auto fühlte sich Katrin leicht und hemmungslos.

- Während der Autofahrt schwiegen alle.
- Herr Lessow half Katrin aus dem Auto aussteigen und begleitete sie bis zur Poliklinik.
- Frank und sein Vater konnten lange miteinander über verschiedene Dinge reden.
- Frank blieb draußen vor der Poliklinik, weil er die Ärzte nicht gern hatte.
- Katrin humpelte auf den Arzt zu, was ihn sehr besorgte.
- Als der Arzt den Verband löste, stöhnte Katrin vor Schmerzen.
- Der Arzt verordnete Katrin Bettruhe und ließ sie in der nächsten Woche wieder vorstellen.
- Katrin hatte 40 Mark übrig und lud Frank in eine Eisbar ein.
- Auf dem Weg zur Bar konnte Katrin sich nicht beruhigen und dachte immer an die Fahrt in die Hütte.
- Katrin benahm sich in der Bar natürlich wie ein Stammgast, und Frank hatte Hemmungen.
- Frank bestellte bei der Serviererin 2 Schokomilch, weil er sie mochte.
- Herr Lessow fuhr Auto nicht gern und keinesfalls im dicksten Verkehr.
- Nach Franks Meinung wäre sein Vater undiskret und vernichtete jeden damit.
- Frank ließ sich aus, welche Lippenstiftfarbe zu Katrin passte.
- Frank schlug Katrin vor, mit seinen Eltern ins Gebirge mitzufahren.
- Der Junge empfand gleichgültig Katrins Vorhaben, mit ihren Eltern wegzufahren.
- Frank fand es langweilig, jedes Jahr in dieselbe Hütte zu fahren.
- Der Junge war in der Hütte nicht willkommen.
- Beim Abschied gab Katrin dem Jungen das Versprechen, nicht in den Wald zu fahren.
- Vor dem Vater spielte Katrin Theater und weigerte sich, in die Hütte mitzufahren.
- Katrin beschloss, einen Brief an den Jungen zu schreiben und über ihre Pläne zu berichten.

IV. Sagen Sie es anders:

- ✓ Alles, woran Katrin in den letzten Tagen zweifelte, war vorbei.
- ✓ Katrin beabsichtigte/ hatte vor/ hatte die Absicht, dem Arzt zu sagen, dass das Laufen ihr noch schwer fiel.
- ✓ Meteorologen sagten Schnee vorher.
- ✓ Katrin musste sich den seltsamen Satz überlegen.
- ✓ Franks Vater erwies seinem Sohn Liebenswürdigkeit, indem er Katrin in die Poliklinik mit dem Auto fuhr.
- ✓ Katrin behauptete, sie hätten gut mit der Bahn fahren können.
- ✓ Franks Vater betrachtete Katrin teilnahmslos.
- ✓ Katrin wusste nicht, dass Frank seinen Vater belästigt hatte.
- ✓ Der Junge ermutigte Katrin mit dem Lächeln.
- ✓ An der Kreuzung machte Herr Lessow eine spöttische Bemerkung über die grüne Welle.
- ✓ Die Sicht des Autofahrers unterscheidet sich wesentlich/ heftig von der eines Fußgängers.
- ✓ Katrin gab sich Mühe, ganz schnell aus dem Auto auszusteigen.

V. Welche Wörter aus der Autowelt stecken hinter diesen Buchstaben?

romto gewan gezfuhar tuapyot vbrabenzuchzin dearlnk
gefahrschwinkend

VI. Was bedeuten folgende Sätze:

- ✓ Hier will uns niemand übers Ohr hauen.
- ✓ Wenn man nicht für alles eine Erklärung hat, soll man sich begraben lassen.
- ✓ „Bin noch nicht so richtig auf dem Posten.“
- ✓ „Da ist was im Gange, sie hat wieder einen.“

VII. Übersetzen Sie ins Russische:

1. Davon versteht Katrin so gut wie nichts.
2. „Scheint günstig zu stehen“, sagt der Junge.
3. Was soll der Junge denken, er wird sie zickig finden.
4. „Zwei Eiskugeln würde ich doch noch vertragen.“

5. „Das bringt seine Arbeit mit sich.“
6. „Wie kommst du darauf?“
7. „Schlau werde ich aus dir auch nicht“, sagt das Mädchen.
8. „Ich stehe mehr auf Schlanhen.“
9. Vor ihr liegt ein langer Nachmittag.
10. „Schon gestorben, mein Bein.“

VIII. Finden Sie deutsche Äquivalente:

- нести ответственность за ч.-л.
- оплатить счет
- воспринимать к.-л. всерьез
- одолжить у к.-л. ч.-л.
- не терять из виду
- быть решительным, энергичным
- не удаваться
- проявить понимание
- признаться в ч.-л.
- сиюминутное настроение
- вызвать ч.-л. в памяти
- мое личное дело
- требовать от к.-л. ч.-л.

IX. Finden Sie im folgenden Raster 5 Antonympaare: *улучшить/ухудшить, грациозный/ неуклюжий, сумеречный/ светлый, сомнение/ уверенность, естественный/ странный*

V	E	R	I	F	I	K	A	T	I	O	N	D	A	I	M	L
I	G	M	E	R	K	W	Ü	R	D	I	G	Ä	K	A	L	I
L	A	V	D	R	U	S	E	R	T	O	Z	M	C	O	T	S
P	U	E	N	A	K	R	A	S	N	I	W	M	E	S	H	J
V	E	R	S	C	H	L	E	C	H	T	E	R	N	U	W	T
A	V	B	G	L	A	E	S	A	W	S	I	I	G	L	A	N
I	S	E	L	O	W	I	H	E	L	L	F	G	A	P	R	I
P	O	S	M	N	U	C	W	S	E	I	E	S	N	O	V	A
A	W	S	T	O	R	H	J	K	T	O	L	T	E	B	E	S
K	A	E	S	A	L	T	O	L	P	A	T	S	C	H	I	G
N	U	R	K	T	O	F	N	A	V	B	R	E	C	A	L	T
O	T	N	I	B	J	Ü	L	N	A	T	Ü	R	L	I	C	H
U	B	L	U	A	K	B	S	D	I	Y	B	E	R	E	K	U
S	V	C	I	T	U	I	W	E	N	J	A	I	T	Z	V	S
E	G	D	A	M	E	G	E	W	I	S	S	H	E	I	T	A

X. Sprechen Sie zu den Themen, die in der Übung II verschlüsselt sind.

Pensum 6 (Kapitel 4, S. 49-64)

I. Definieren Sie:

der Straßenwintendienst das Eichhörnchen das Holzschekel
die Wolkenwand das Koffergerät

II. Ergänzen Sie die nötigen Fragewörter und beantworten Sie die Fragen:

1. ... beurteilten die Leute vom Straßenwinterdienst das Wetter? ... sie Vaters Meinung teilten?
2. ... Gefallen wollte Vaters Kollege tun?
3. ... passierte nach der Abfahrt?
4. ... benahm sich Katrins Vater in dieser Situation?
5. ... verlief die Fahrt für Katrin und die Eltern?
6. ... Beruf hatte Vater nach der Meinung der Mutter verfehlt und ...?
7. ... bereute Katrin?
8. ... beobachteten Mutter und Tochter, als sie der Autospur folgten?
9. Unterschied zum Sommer gab es jetzt?
10. ... sah die Hütte aus und ... Werk war sie?
11. ... machte Katrin in ihrer Kammer?
12. ... wurde Katrin nicht gebraucht?
13. ... Wunsch äußerte Vaters Kollege?
14. ... trank Katrin zwei Tassen Kaffee?
15. ... äußerten sich die Eltern zum Autothema?
16. ... errötete Katrin beim Abschied von Vaters Kollegen?
17. ... fiel dem Mädchen im Benehmen der Eltern auf?
18. ... alle gleicher Laune wie all die Jahre früher waren?
19. ... verlief der erste Abend in der Hütte?
20. ... Gefühle und Empfindungen hatten dem Mädchen früher den Aufenthalt in der Hütte angenehm gemacht?

21. ... war Katrin Schumann in der Schule bekannt?
22. ... vergingen für Katrin die Tage in der Hütte?
23. ... konnte sie sich nicht von ihrer bedrückten Stimmung befreien?
24. ... die Eltern Katrins Zustand bemerkten?
25. ... störte das Mädchen an den Eltern?
26. ... gab es in der Hütte keinen Fernseher?
27. beobachtete Vater Sterne diesmal, mit Katrin oder mit seiner Frau?
28. ... dachten die Eltern über ihre beiden Töchter?
29. ... erklärte Katrin ihren Wunsch, in die Stadt zu fahren und ... reagierten darauf die Eltern?
30. ... verglich Mutter sich und Katrin?
31. ... brachte Vater die Tochter zur Haltestelle?
32. ... Katrin die ganze Fahrt bereute, dass sie es nicht die wenigen Tage in der Hütte aushielt?
33. ... freute sie sich?

III. Beschreiben Sie das Wetter am Tag der Fahrt. Gebrauchen Sie folgende Wörter und Redewendungen:

Viel Schnee; in einer Schneewehe festsitzen; der Wind, den Schnee zusammen pusten; die Wolken, sich auseinander schieben; die Sonne, durchbrechen; der Schnee, blenden; Bäume und Sträucher, glitzern, funkeln; vereist sein; die Wolkenwand, herankriechen; mehr Schnee, sich ankündigen; einschneien; Tauwetter erwarten; der

IV. Beschreiben Sie die Situation, um die es sich jeweils handelt:

- „Mann o Mann, müssen wohl ein paar starke Pferde her.“
- „Und das alles lässt sich Gabriele entgehen.“
- „Ich kenne in der Gemeinde ein paar Leute. Doch es ist schwierig geworden.“
- „Mein Gott, stellst du dich dusslig an. So schwer ist das nicht.“

V. Sagen Sie es anders:

1. Die Winterfrösche haben sich zum Positiven hin getäuscht.
2. Nach der Abfahrt blieben sie in einer Schneewächte stecken.
3. Während der Fahrt plauderte Vater mit seinem Kollegen.
4. Alle Gespräche ließen Katrin kalt.
5. Katrins Wunde schmerzte.
6. Das Mädchen bedauerte, dem Vater zuliebe mitgefahren zu sein.
7. Katrins Gedanken waren so traurig wie die Scheiben im Kammerfenster.
8. Frau Schumann wollte das Autothema weiter besprechen.
9. „Es lohnte sich ein Auto zu haben, vor allem für hier draußen.“
10. Ruhig und ohne Eile aßen sie Abendbrot.

VI. Verbinden Sie die Sätze zu einem Satzgefüge:

1. Die Eltern scheinen nicht zu merken, ...
 2. Zum Lesen fehlt Katrin die Lust, ...
 3. Der Wunsch, mit dem Jungen zu sein, ist so stark, ...
 4. Du kannst sogar in die Röhre gucken, ...
 5. Katrin war noch klein, ...
 6. Mutter lehnt sich an den Mann, ..
 7. Der Vater geht von Eisloch zu Eisloch, ...
 8. Katrin beginnt sich zu freuen, ...
- a) ... wenn du das Stricken beherrscht.
b) ... dem sie gerade bis zu den Schultern reicht.
c) ... denn ihre Gedanken sind in der Stadt, in Wilhelmsruh bei dem Jungen.
d) ... die durch dunkelgrüne Kiefernäste gekennzeichnet sind.
e) ... wie quäkend die Musik aus dem Lautsprecher tönt.
f) ... denn jeder zurückgelegte Kilometer bringt sie der Stadt näher.
g) ... dass sie es nicht schafft, sich von ihrer gedrückten Stimmung zu befreien.
h) ... als der Vater ihr half, den Polarstern zu entdecken.

VII. Übersetzen Sie ins Deutsche die Wortgruppen Substantiv + Adjektiv:

- прошлой ночью
великолепное настроение
больное (слабое) место
оживленная беседа
блестящий, сверкающий снег
рыхлый снег
обледенелые ветви
ржаво-бурый хвост
белый дым
засохшие листья
влажные одеяла
пряный дым
затхлый запах
мрачные мысли
знакомая история

VIII. Verwandeln Sie die direkte Rede in die indirekte:

1. „Ich bin froh“, sagt der Mann zum Abschied, „dass du auf die schöne Zeit nicht verzichten musstest. Dein Vater sprach dauernd davon, wie er es dir ermöglichen könnte, trotz deines Pechs.“
2. Katrin denkt: „Fällt ihm nicht mal was Neues ein?“
3. Mutter sagt: „Der Schock hat unsere Kleine geschafft. Der ist schlimmer als die Wunde.“
4. Vater fragt erschrocken: „Ist was mit deinem Bein?“
5. Mutter sagt: „Geh mal in die Poliklinik. Kann nichts schaden.“ Katrin erwidert: „Mach dir keine Sorgen. Ich komme klar.“
6. Mutter lächelt: „Wir beide sind richtige Stadtpflanzen.“
7. „Pass auf beim Umsteigen. Die Treppe zur S-Bahn ist oft vereist“, sagt der Vater. „Ich weiß“, erwidert Katrin.
8. „Soll sie fahren. Ich kann sie schon verstehen. Wir erholen uns auf unsere Weise, sie sieht das anders. Wird älter, deine Katja“, erklärt die Mutter.
9. „Du hast doch hier Ruhe“, sagt Vater, „du musst dich erholen.“
10. „Heiz schön ein“, ruft Mutter.

IX. Finden Sie das Gegenteil:

Tauwetter	gleichgültig
gemächlich	streng
verfehlen	Langsamkeit
aufflammen	trocken
klamm	rasch
geschäftig	ins Schwarze treffen
kräftig	Frost
untersetzt	schlaftrunken
nachsichtig	erlöschen
ohne Belang	tatenlos
Hast	schwach
guter Dinge sein	wichtig
hellwach	hoch
leidenschaftlich	verstimmt sein

X. Übersetzen Sie ins Russische folgende Sätze mit Konjunktiv:

1. „Da wären wir also wieder.“
2. Sie müsste die Kammer ausfegen, Tannengrün hereinholen und einen Zweig abbrennen, damit der würzige Rauch den stockigen Geruch vetreibt.
3. Noch manches andere könnte sie tun, aber sie bleibt sitzen.
4. Das Auto würde verstauben und Rost ansetzen.
5. Wenn wenigstens ein Fernseher draußen wäre.
6. Zu einem Koffergerät hätte es lange gereicht.
7. Fernsehen hier draußen wäre so schlimm wie Waldfrevel.
8. „Zu Hause könnte ich fernsehen.“
9. Was würde der Vater sagen, wenn er wüsste, dass ein bestimmter Junge ihr nicht aus dem Sinn kommt?

XI. Erzählen Sie über:

- a) die Fahrt zur Hütte;
- b) die Einrichtung der Hütte;
- c) Katrins Aufenthalt in der Hütte;
- d) das Verhalten der Eltern zueinander.

I. Definieren Sie:

die Buchhandlung die Großstadtatmosphäre das Landschaftsposter
die Stereoanlage der Reißnager der Beat der Flieder

II. Stimmen folgende Aussagen mit dem Inhalt überein?

1. Die Fahrt nach Hause verging wie im Fluge.
2. Katrin konnte die S-Bahn erreichen.
3. Die Warschauer war dunkel und menschenleer.
4. Katrin konnte mit dem Jungen nicht telefonieren, denn sie hatte kein Geld bei sich.
5. Das Mädchen beschloss, gleich nach Wilhelmsruh zu fahren, statt auf den nächsten Tag zu warten.
6. Katrin zweifelte nicht, dass sie bei Frank willkommen wäre.
7. In der Buchhandlung kaufte Katrin ein Buch, das sie schon längst kaufen wollte.
8. Das Mädchen konnte die Großstadtatmosphäre nicht ausstehen und vermisste die Eltern.
9. Gabriele war zu Hause und ließ den Schlüssel von innen stecken, deshalb konnte Katrin nicht die Tür aufschließen.
10. Der Mann erkannte Katrin sofort und lud sie in die Wohnung ein.
11. Der Mann sah gewöhnlich aus und hatte keine besonderen Kennzeichen.
12. Katrin zeigte dem Mann ihren Personalausweis.
13. Der Mann bedauerte, dass Katrin allein ohne Eltern kam.
14. Gabrieles neuer Verehrer verschwand in der Küche und führte mit Katrin keine Gespräche.
15. In Katrins Zimmer war es warm, sie fühlte sich gleich müde und ging zu Bett.
16. Dem Mann gefiel Katrins Zimmer nicht, weil es zu klein war.
17. Katrin empfing Gabrieles Freund in ihrem Zimmer liebenswürdig und erlaubte ihm sogar zu rauchen.

18. Katrin wollte sehen, wie die Eltern auf Gabrieles Freund reagieren würden.
19. Gabriele entschuldigte sich bei Katrin, dass sie ihren Freund zu sich eingeladen hatte.
20. Gabriele konnte ihre kleine Schwester nicht verstehen, warum sie aus der Hütte getürmt war.
21. Beim Kaffetrinken war Bodo Lemke schüchtern und wortkarg.
22. Gabriele behandelte ihren Freund wie alle anderen.
23. Vor dem Schlafengehen las Katrin ein Buch und träumte von dem Jungen.
24. Katrin schlief ruhig die ganze Nacht, ohne zu erwachen.
25. Über Bodo Lemke tauschten die Schwestern kein Wort.
26. Gabriele war es egal, ob die Eltern über den Besuch von Bodo Lemke erfahren.
27. In Wilhelmsruh wie auch in der Warschauer lag überall Schnee.
28. Katrin fühlte sich an diesem Tag wie zerschlagen, weil Gabriele sie sehr früh geweckt hatte.
29. Es kam oft vor, dass Gabriele ihre kleine Schwester mütterlich betreute.
30. Katrin war nicht sicher, ob Frank zu Hause war, denn sein Haus schien verlassen zu sein.
31. Franks Mutter war froh, Katrin zu empfangen und rief sofort nach Frank.
32. Der Junge war Katrin böse und empfing sie gleichgütig.
33. Die Jugendlichen blieben im Gastzimmer und frühstückten.
34. Katrin gelang es nicht, Franks Zimmer zu besichtigen und über ihn etwas Näheres zu erfahren.
35. Es stellte sich heraus, dass Franks Vater sehr gut zeichnete, denn Katrin entdeckte seine mit Reißnägeln befestigten Bleistiftskizzen.
36. Katrin aß mit großem Appetit alles, was es zum Frühstück gab.
37. Katrin erfuhr leider nicht viel über Franks Interessen und Hobbys.
38. Katrin verstand, dass Frank ein begeistertes Rock-Fan war.
39. Frank fand es sinnvoll, dass Konzerte von ganzen Klassen besucht wurden.
40. Franks Mutter benahm sich Katrin gegenüber sehr freundlich und machte keine Umstände.

III. Sagen Sie es anders:

1. Das Band, an dem Mutter arbeitet, wird laufen und die Glühlampen gleichmäßig produzieren.
2. Eine Rangierlok schob Waggons in das Werkgelände und bedeckte es mit einer mächtigen Wasserdampfwolke.
3. Die erleuchtete Straße schuf ein Gefühl der Wärme und Sicherheit.
4. Zwanzigpfennigstücke rasselten in Katrins Anoraktasche.
5. „Verfluchte Schuften/Schurken!“ – schimpfte der Mann.
6. Katrin dachte nach, ob es passend wäre um diese Zeit anzurufen.
7. Das Mädchen hoffte, Frank am nächsten Tag zu Hause zu erreichen.
8. Katrin empfund / fühlte Hunger.
9. Katrin wurde wie versteinert, als ein unbekannter Mann ihr die Tür öffnete.
10. Der Mann besah Katrin wohlwollend.
11. Er pfiff geschickt / geübt einen neuen Schlager.
12. Ungezwungen / rücksichtslos schaute sich Gabrieles Freund in Katrins Zimmer um.
13. Nach der Meinung von Bodo Lemke, stand Katrin ihre Reizbarkeit / ihre Streitsucht ausgezeichnet.
14. Vater würde den Mann rauswerfen.
15. Gabriele versuchte ihre Selbstbeherrschung wiederzugewinnen.
16. „Dein Herr Lemke macht auch Quatsch“, meinte Katrin.
17. Der lustige / zufriedene Bodo Lemke saß auf Vaters Stuhl und schwang Reden.
18. Gabriele war nicht so findig wie früher.
19. „Hast vergessen, das Licht auszuschalten“, sagte Gabriele.
20. „Ich bin in ihn verliebt / vernarrt“, gestang Gabriele.

IV. Beschreiben Sie die Situation, um die es sich jeweils handelt:

- ✓ Altpapier ist nicht.
- ✓ Vielleicht erholen sie sich noch einmal.
- ✓ Wird wieder voll sein beim Bäcker.
- ✓ „Oho, solche Töne hast du drauf!“

- ✓ Manchmal muss man den Menschen eben zu seinem Glück zwingen.
- ✓ ... deine alte Schwäche. Heute bin ich an Vaters Stelle.
- ✓ Es gibt eben Überraschungen.
- ✓ Das alte Lied.
- ✓ Mag ich nicht, wenn man sich ziert.
- ✓ „Fiedler auf dem Dach.“
- ✓ Perlen werden vor die Säue geworfen.
- ✓ Ich hab sie älter geschätzt.

V. Aus dem gegebenen Wortmaterial bilden Sie Wortgruppen und gebrauchen Sie sie in Sätzen:

die Augen	bescheren
den Türrahmen	ausknipsen
Kaffeewasser	schlendern
die Liebenswürdigkeit	scheffeln
das Licht	auftun
Hunger	schließen
Geld	bestimmen
die Überraschung	füllen
Wurst und Schinken	bewundern
durch die Stadt	erspüren
die Aufgeschlossenheit	aufsetzen
das Alter	verlieren

VI. Erzählen Sie über:

- a) Katrins Schlendern durch die Stadt;
- b) Katrins Bekanntschaft mit Bodo Lemke;
- c) Kaffeetrinken und Kuchenessen am Abend mit Gabriele und ihrem Freund;
- d) Katrins Empfang in Wilhelmsruh;
- e) Franks Hobbys und Interessen;
- f) Beziehungen zwischen Mutter und Sohn.

Pensum 8 (Kapitel 4, S.77-84)

I. Definieren Sie:

die Festtafel robuste Möbeln der Glückspilz das Kompliment
 die Leinwand die Dimitroff der Schlips

II. Wer von den handelnden Personen macht (hat) Folgendes (gemacht)?

- j-m zu Leide tun
- frisch, hübsch, gesund ausschauen
- befangen sein
- das Bierglas zu sich heranziehen
- die Flasche öffnen
- bald verdursten
- verstimmt sein
- den Schlips lockern
- ungenbiert zulangen
- einsilbig sein
- eine Flasche Korn holen
- für seine Gesundheit etwas tun
- Vaters Betrieb genau kennen
- Glückspilz sein
- im Leben nie Schwierigkeiten haben
- keinen Kaffee trinken
- feindselig verwandeln
- Mädchen mit Kaffee vergleichen
- Schultes absagen
- von einem Wiedersehen nichts sagen
- aus Schweden kommen
- Auge und Ohr für den Film sein
- einen Umweg machen
- j-n nicht leiden können
- nach j-m Ausschau halten
- es zu Hause nicht mehr aushalten
- vom widerlichen Alkoholdunst umgeben sein
- im Strom der Fahrgäste auftauchen

III. Beantworten Sie folgende Fragen mit weil-Sätzen:

1. Warum deckte Frau Lessow eine Festtafel?
2. Warum trank Herr Lessow gleich ein Bier ohne auf das Mittagessen zu warten?
3. Warum war Franks Mutter verstimmt?
4. Warum war Frau Lessow während des Mittagessens einsilbig?
5. Warum war Franks Vater gegen Katrins Hilfe seiner Frau?
6. Warum hatte Katrin das Gefühl, Franks Vater wollte herausbekommen, wes Geistes Kind sie wäre?
7. Warum hielt Herr Lessow seinen Sohn für einen Glückspilz?
8. Warum trank Frau Lessow keinen Kaffee?
9. Warum war das Gesicht Franks Mutter für einen Augenblick feindselig verwandelt?
10. Warum verglich Herr Lessow das Mädchen mit Kaffee?
11. Warum ließ Herr Lessow seine Frau den Schultes absagen?
12. Warum sagte Frau Lessow nichts von einem Wiedersehen mit Katrin?
13. Warum waren im Kino die meisten Zuschauer junge Leute?
14. Warum konnte Katrin mit dem, was auf der Leinwand passierte, nicht allzuviel anfangen?
15. Warum fuhren die Jugendlichen nach dem Kinobesuch mit der Straßenbahn statt zu laufen?
16. Warum wollte Katrin nicht, dass Frank hochkam?
17. Warum war Katrin aus dem Wald gekommen?
18. Warum konnte der Lemke sie an diesem Abend nicht stören?
19. Warum stellte sich bei Katrin am nächsten Tag Angst ein?
20. Warum wollte sie nicht Frank anrufen?
21. Warum sollte das Mädchen auf dem Bahnsteig um 15 Uhr sein und auf den Zuf warten, der in Richtung Lichtenberg fuhr?
22. Warum verließ Katrin sehr früh das Haus und lief zum U-Bahnhof Frankfurter Tor?
23. Warum gingen die Leute an diesem Tag eiliger?
24. Warum verband sich eine Erinnerung an den Jungen, als Katrin den Theaterspielplan studierte?
25. Warum bemerkte Katrin ihre Eltern nicht gleich?

IV. Welche Wörter sind Synonyme bzw. Antonyme? Bilden Sie damit Sätze:

- | | |
|--------------------------------|-------------------------|
| 1. befangen | a) zu Ende sein |
| 2. auftragen | b) wortkarg |
| 3. der Aufwand | c) sehr aufmerksam sein |
| 4. eingießen | d) geschwätzig |
| 5. der Genuss | e) verlegen |
| 6. ungeniert | f) sich streiten |
| 7. einsilbig | g) spannend |
| 8. die Einsicht | h) abräumen |
| 9. sich mit j-m anlegen | i) die Umleitung |
| 10. feindselig | j) die Sparsamkeit |
| 11. beleben | k) ungezwungen |
| 12. anregend | l) einschenken |
| 13. Auge und Ohr für etw. sein | m) schweigsam |
| 14. der Umweg | n) der Ekel |
| 15. einsetzen | o) das Verständnis |
| | p) freundlich |
| | q) auffrischen |

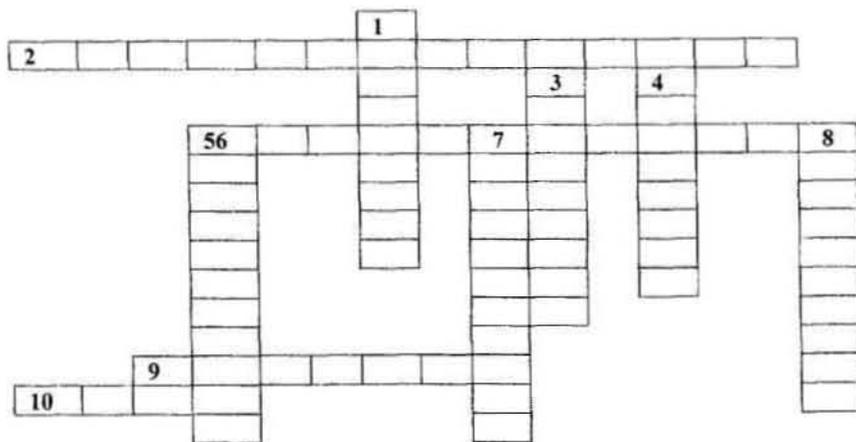
V. Lösen Sie das folgende Kreuzworträtsel:

Waagrecht:

2. eine der Berliner Straßen
5. etwas Unerwartetes
9. Backwaren
10. deutsches Alkoholgetränk

Senkrecht:

1. giftiges Stäbchen
3. ein festlich gedeckter Tisch
4. Passagier
6. übernächster Tag
7. Es gibt keine einzige Theaterkarte mehr. Das Haus ist ...
8. Antonym zum Pechfolgel



VI. Verwandeln Sie die direkte Rede in die indirekte:

1. „Ist es immer so bei euch?“, fragt Katrin, als Frau Lessow das Zimmer verlassen hat.
2. „Öffne die Flasche“, fordert Vater Frank auf, „ich verdurste bald.“
3. „Kann ich nicht,“ sagt der Mann, „meine ausgetrocknete Kehle braucht Feuchtigkeit.“
4. „Mein Herr Sohn ist ein Glückspilz“, sagt er, „verursacht einen Unfall, und das Opfer besucht ihn, statt zu verdammen.“
5. „Was hast du dagegen?“ der Vater lacht, „du weißt doch, was Kaffee für mich bedeutet. Das ist ein Kompliment.“

VII. Übersetzen Sie ins Russische:

- ✓ Auf dem Tisch steht ein mehrarmiger Leuchter, Kerzen brennen.
- ✓ „Das nenne ich eine Überraschung. Das Mädchen, dem unser Junge etwas zu Leide getan hat.“
- ✓ „Lass mal sein. In das Reich meiner Frau hat niemand einzudringen.“
- ✓ Die nasse Kälte lässt die Leute eiliger gehen.
- ✓ Katrin ist durch die Eltern verdeckt, sie tritt zur Seite.

VIII. Erzählen Sie über:

- a) Katrins Besuch beim Jungen;

- b) Die Jugendlichen im Kino;
- c) Katrins Begegnung mit den Eltern auf dem U-Bahnhof.

Pensum 9 (Kapitel 4, S.84-91)

I. Definieren Sie:

das Abfahrtsignal: Stralsund Warnemünde Rügen
 der Nachschlag die Spüle der Kerz

II. Ergänzen Sie die nötigen Fragewörter und beantworten Sie die Fragen:

1. ... Katrin den Zug erreichte?
2. ... benahmen sich die Eltern, als der Zug anfuhr?
3. ... hatte der Junge vor?
4. ... sollte Frank zu den Großeltern fahren?
5. ... wurden Frank und Katrin im Wagen getrennt?
6. ... war der Mann mit dem Koffer empört?
7. ... lief die Situation mit dem Mann ab?
8. ... Katrin Erfahrung mit der Ostsee hatte?
9. ... es Frank in Warnemünde gefiel?
10. ... fanden diesen Kurort Katrin und ihre Familie?
11. ... wollte Frank über Gabriele wissen?
12. ... es Frank gelang eine Fahrkarte gleich zu lösen?
13. ... wärmte Frank Katrins Hände?
14. ... lange wollte Frank in Stralsund bleiben?
15. ... hatte Frank seinen Platz?
16. ... benahmen sich die Jugendlichen beim Abschied?
17. ... wollte sich Katrin am liebsten verkriechen?
18. ... dachte Katrin, bis der Zug abfuhr?
19. ... verstand Katrin, als sie eine weinende Frau auf dem Bahnsteig sah?
20. ... wurde Katrin zu Hause erwartet?
21. ... wurde diesmal früher als gewöhnlich zu Abend gegessen?
22. ... war Vaters Stimmung?

23. Gedanken lächelte Katrin ein wenig?
24. gefiel dem Vater das Bier?
25. rügte der Vater?
26. erstaunte Mutter und Katrin in Gabrieles Wunsch?
27. wurde Gabriele begeistert?
28. wollten Vater und Mutter nicht zur Kenntnis nehmen?
29. war der Vater erregt?
30. wurde der Fernsehabend eingeschätzt?
31. verlangte Katrin den Nachschlag? ... sie hungrig war?
32. reagierten Vater und Gabriele auf Katrin anders als früher?
33. interessierte sich die Mutter? ... wollte sie über Frank wissen?
34. benahm sich Vater in der Hütte?
35. berichtete Katrin ihrer Mutter über Gabrieles neuen Freund?
36. Satz der Mutter dachte Katrin in ihrem Zimmer nach?
37. erinnerte Katrin sich an die Frau im Abteil?
38. dieser Abend wie gewöhnlich verlief?

III. Sagen Sie es anders:

1. Vater hob den Koffer auf, Mutter lächelte sonderbar/merkwürdig.
2. Der Strom der Passagiere nahm ab.
3. Vater lief, rascher als gewöhnlich, mit dem Koffer auf die Treppe zu.
4. Der Zug rannte auf dem unterirdischen Schienenweg.
5. Franks Großeltern fühlten sich icht wohl.
6. In Warnemünde gab es, nach Franks Meinung, zu viele Urlauber.
7. „Es ist Zeit“, sagte der Junge und nahm vorsichtig Katrins Hände aus seinen Taschen.
8. Katrin wollte sich am liebsten verstecken.
9. Katrin legte den Anorak ab und hängte ihn auf den Bügel.
10. „Ich trinke die Cola lieber eiskalt“, sagte Katrin fast herausfordernd.
11. Vater und Mutter schienen Gabrieles „wir“ nicht gehört zu haben oder wollten es nicht wissen.
12. Katrin fragte verzweifelt: „Was habe ich bloss getan?“
13. „Den Vater musst du berücksichtigen“, sagte Mutter.

14. „Vater war unerträglich“, erzählte Frau Schumann.
15. Katrin bedauerte nicht, dass Vater an diesem Abend in ihr Zimmer nicht kam.

IV. Nennen Sie Rektion folgender Verben und gebrauchen Sie diese Verben in den Sätzen:

zurennen/ zulaufen, erwarten, zulächeln, nachblicken, anschauen, stören, sich schmiegen, entlang laufen, zunicken, fragen, sich stützen, warten, betreten, gegenüber sitzen, starren, sich ansehen, helfen, vermissen

V. Erklären Sie die Situation, um die es sich handelt:

- ✓ „Das ist die Höhe!“
- ✓ „Bei Gabriele muss immer was los sein.“
- ✓ „Du treibst es auf die Spitze.“
- ✓ „So ist es, wenn man Töchter hat, dann bleiben die Kerle nicht aus.“

VI. Finden Sie im Text:

1. Старички хворают, а мне придется следить за порядком.
2. Оттуда ты сможешь увидеть Рюген, а при хорошей видимости и Хиддензе.
3. Мне нравится быть среди людей, они мне не мешают.
4. «Как ты относишься к своей сестре?»
5. «Так можно испортить себе желудок.»

VII. Erzählen Sie über:

- a) Katrins Fahrt mit dem Jungen bis Lichtenberg;
- b) Abschied auf dem Bahnsteig;

- c) Abendessen bei Schumanns;
- d) Katrins Gespräch mit der Mutter.

Pensum 10 (Kapitel 5, S. 92-101)

I. Definieren Sie:

die Banknachbarin die Jugendwelle die Klassenlehrerin
 das Eckcafe das Weihnachtsgeld
 die Sachsen

II. Stimmen folgende Aussagen mit dem Inhalt überein?

1. Der März verging, der April begann, aber überall lag noch viel Schnee.
2. Sogar mit einem Moped war es ziemlich weit von der Simon-Dach-Straße bis Wilhelmsruh.
3. Den Sturzhelm, Franks Geschenk, versteckte Katrin, damit ihn niemand in ihrem Zimmer sehen konnte.
4. Mutter machte sich keine Gedanken über Bodo Lemke und Gabriele.
5. Für Katrin blieb alles wie früher.
6. Katrin fühlte sich von ihren Mitschülern durch ein Geheimnis getrennt.
7. Sie zeigte mehr Interesse für die Jungen aus ihrer Klasse.
8. Am liebsten würde Katrin mit dem Jungen durch eine Kieferschonung spazieren gehen.
9. Eines Tages wollte Frau Rumke mit Katrin in der großen Pause sprechen, und das Mädchen hatte nichts dagegen.
10. An diesem Tag hatten die Jugendlichen vor, zu Hause zu bleiben, da das Wetter kühl und regnerisch war.
11. An der Kleidung und den Haaren des Mädchens konnte man verstehen, was für Probleme Katrin hatte.
12. Die Stiefel hatte dem Mädchen Frau Schumann zu Weihnachten gekauft.

13. Die Lehrerin lobte Katrins letzten Aufsatz und ihre Leistungen in den letzten Wochen.
14. Frau Rumke verstand, dass Katrin Liebeskummer hatte.
15. Die Lehrerin war ledig und hatte keine Kinder.
16. Katrin war mit Frau Rumke einverstanden, in der Liebe dürfe man sich nicht selbst aufgeben.
17. Katrin beeilte sich nach Hause nicht umsonst, weil der Junge schon lange auf sie wartete.
18. Franks Idee, sich Katrins Eltern vorzustellen, fand das Mädchen prima.
19. Katrin wollte gerade an diesem Tag, dass Frank ihre Eltern kennen lernte.
20. In Mathe und Chemie war Katrin schwach und hatte deshalb keinen Spaß daran.
21. Am Aufschließen der Tür merkte Katrin, dass es die Mutter war, die immer eine Weile das Schlüsselloch suchen musste.
22. Gabriele wollte lieber Cola statt Tee trinken.
23. Sie wartete auf Bodo Lemke, um mit ihm und seiner Gruppe in die Leipziger Gegend zu fahren.
24. Mutter war mit Katrins Besuch unzufrieden.

III. Sagen Sie es anders:

1. Dank den Verkehrsmitteln werden die Entfernungen in der Großstadt kürzer.
2. Der Vater weicht dem Zimmer seiner jüngsten Tochter aus.
3. Katrin schien, als habe sie ein Geheimnis, das sie von den Mitschülern trenne.
4. Im Eckcafe könnten Katrin und die Lehrerin ruhig miteinander reden.
5. Nach Katrins Ansichten war an ihren Haaren nichts zu kritisieren.
6. Die Stiefel mit hohen Absätzen machten Katrin ein paar Zentimeter größer.
7. Katrin fühlte sich gleich schlecht.
8. Katrins Leistungen in allen Fächern ließen viel zu wünschen übrig.
9. Liebe, nach der Meinung von Frau Rumke, konnte die Leute anreizen/ stimulieren.

10. Frank glaubte, es sei nicht in Ordnung, dass er immer auftauche, wenn Katrins Eltern nicht zu Hause seien.
11. Frank trank mit Vergnügen eine Tasse Tee nach der anderen, er genoss den Tee.
12. Der Junge schenkte Gabriele Tee ein.
13. „Ich mache so wie Katrin“, meinte Frank.
14. „Wie finden Sie meine Idee, ein bisschen verrückt zu tanzen?“ interessierte sich Gabriele.
15. Die Mutter war nicht gewöhnt, die Tür mit dem Fuß zuzustoßen.

IV. Wie verstehen Sie folgende Sätze:

- ✓ Wer denkt schon an Schnee?
- ✓ Ich bin in keinem Tief, denkt Katrin, in einem Hoch bin ich.
- ✓ „Das macht mir überhaupt nicht zu schaffen“, meint Katrin.
- ✓ „Muss ich erst verdauen.“
- ✓ „Wie ist denn unsere Kleine beim Tanzen? Hat sie was drauf?“

V. Verbinden Sie die Sätze zu einem Satzgefüge:

1. Frank hat Katrin einen Sturzhelm besorgt, ...
 2. Gabriele hat mit ihrem Bodo zu tun, ...
 3. Sie hört die Jungen mit ihren lauten Späßen nicht hin, ...
 4. Katrin weiß, ...
 5. Mädchen, ich rede mit dir, ...
 6. Frau Rumke hat einen Mann, ..
 7. Der Junge wird nicht warten, ...
 8. So kann man nur reden, ...
 9. Wie soll das Mädchen Ruhe finden, ...
 10. Schon am Aufschließen der Tür merkt Katrin, ...
- a) dass sie in diesen hochhackigen Stiefeln einen anderen Gang hat.
 - b) wenn man alt ist.
 - c) der jetzt in ihrem Zimmer auf dem Schrank liegt.
 - d) der manchmal im Auto vor der Schule auf sie wartet.
 - e) dass es die Schwester ist.
 - f) wenn sie sticheln und spotten.
 - g) wenn Katriin nicht zu Hause ist.

- h) der sich in ihrer Gunst hält.
- i) wenn sie alle Augenblicke aufspringt und aus dem Fenster sieht.
- j) damit du dich wieder zusammen nimmst.

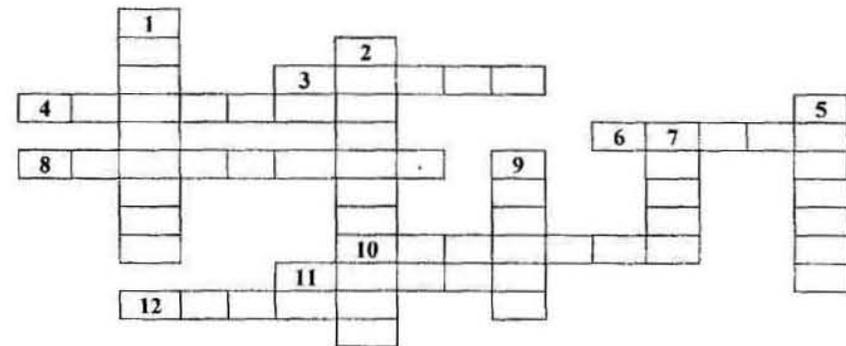
VI. Lösen Sie das folgende Kreuzworträtsel:

Waagerecht:

3. Sportjacke mit einer Kapuze
4. Himmelsrichtung
6. Schulfach
8. Schutzgebiet
10. Idee
11. Spitzname der Mädchen
12. Möbelstück

Senkrecht:

1. er schützt den Kopf bei der Fahrt mit dem Moped oder Motorrad
2. ein Fest aus der Zeit der DDR
5. eine sächsische Stadt
7. ein Frühlingsmonat, von dem man sagt: er weiß nicht, was er will
9. Nadelbaum



VII. Bestimmen Sie Rektion folgender Verben und bilden Sie damit Sätze:

meiden, denken, anfangen, warten, anblicken, betreten, sich konzentrieren, einfallen, anlächeln, beglücken, Freude haben, ausweichen, Sorgen haben, sich festhalten

VIII. Erzählen Sie über:

- den Zeitvertreib von Katrin und Frank;
- Katrins Gespräch mit der Klassenlehrerin;
- Franks Besuch bei Katrin.

Pensum 11 (Kapitel 5, S. 101-114)

I. Definieren Sie:

das Türknallen die Liebe der Einlassdienst
die Tanzfläche die Revalier das Fotoatelier

II. Ergänzen Sie die nötigen Fragewörter und beantworten Sie die Fragen:

- ... brachte Frau Schumann dem Jungen Bier höchstpersönlich?
- ... erschien Frank Katrins Mutter, nachdem sie ihn genau gemustert hatte?
- ... hatte sich die Mutter zurecht gemacht? ... veränderte sie sich?
- ... brauchte Katrin im Augenblick nach der Meinung der Mutter?
- ... kam Gabriele und ... war Katrin Franks Erachtens geraten?
- ... beschrieb Katrin ihren Bruder?
- ... beschäftigten sich die Jugendlichen?
- ... dachte Katrin mit wachsender Unruhe an den Vater?
- ... hatte sich das Verhältnis von Katrin und Vater in der letzten Zeit verändert?

- ... Katrin wegen des Benehmens vom Vater traurig war?
- ... kam Frank in Katrins Benehmen vor?
- ... erklärte Mutter den festlich gedeckten Tisch?
- ... hatte sich Katrin nach der Meinung des Vaters verändert?
- ... war der Vater unzufrieden?
- ... Bedingung stellte Herr Schumann an seine Frau?
- ... reagierte Katrin darauf?
- ... begaben sich die Jugendlichen?
- ... kamen die beiden ohne weiteres in den Klub hinein, obwohl viele junge Leute warteten?
- ... war der Klub ausgestattet?
- ... wurde für Katrin für eine Weile alles ganz leicht?
- ... wollte Katrin plötzlich nach Hause zurück kehren?
- ... erklärte Frank den Zustand des Mädchens?
- ... die Jugendlichen den Klub zusammen verließen?
- ... Gedanken quälten Katrin unterwegs?
- ... wartete auf sie am Hauseingang?
- ... gelang es Frank, schneller als Katrin zu ihrem Haus zu kommen?
- ... war das Teffen der beiden?
- ... Neues erfuhr Katrin über Frank und seine Freundinnen?
- In ... Zusammenhang redeten die Jugendlichen über ihre Etern?
- ... äußerte sich Frank über das Angebot in der Buchhandlung, an der sie vorbeikamen?
- ... und zu ... Zweck wollte Frank anheuern?
- Bei ... Franks Worten hätte Katrin bei Tageslicht erröten können?
- ... wollte Frank in seinem Leben anders machen als die Alten?
- ... Neues erfuhr Katrin über Franks Eltern?
- ... bat Frank das Mädchen?
- ... wartete auf Katrin? Warum?
- ... hatte sich aus dem Gespräch der Eltern herausgestellt?
- ... Gedanken drehten sich in Katrins Kopf vor dem Schlafengehen?

III. Sagen Sie es anders:

- Katrins Mutter hatte sich schön gemacht, bevor sie in ihr Zimmer kam.

2. Die Mutter war jetzt nicht mehr müde, wie noch vor einigen Minuten.
3. Frau Schumann meinte, es wäre gut, wenn Frank ihrer Tochter hülfe.
4. Nach Franks Meinung ähnelte Gabriele der Mutter, und Katrin glich dem Vater.
5. Katrin meinte, ihr Bruder sei ein ruhiger Mensch, der seine eigene Welt habe.
6. Katrin überlegte sich, ob sie Franks Begegnung mit Vater auf ein anderes Mal verlegen sollte.
7. Vater war der Meinung, die Freundschaft oder die Liebe hätten Katrin trotzig/ trotzköpfig/ stur/ bockig gemacht.
8. Die Mutter wollte den Vater beruhigen.
9. Unten an der Haustür weinte Katrin, und der Junge stand bestürzt neben ihr.
10. Frank schien wirklich im Klubaktiv zu sein, und Katrin fühlte sich unnötig.
11. Katrin wollte weg, aber Frank hatte nicht vor, sich auf den Weg zu machen.
12. Frank versprach, über Katrin nie zu lachen.
13. Auf dem Nachhauseweg versanken die Jugendlichen in ihre Gedanken.
14. Katrin meinte, Frank dachte viel nach/ überlegte sich viel/ machte sich viele Gedanken.
15. „Gib nicht nach“, bat Frank das Mädchen.
16. „Nun, ab ins Bett.“

IV. Entziffern Sie die Verben, die mit der Liebe zu tun haben (drei davon sind Synonyme):

sasnemuf üskens narumem glincusnemh

V. Wer von den handelnden Personen macht (hat) Folgendes (gemacht)?

- ✓ höchstpersönlich kommen
- ✓ Musik im Radio finden
- ✓ auf sich warten lassen

- ✓ mit Mühe die Unruhe verbergen
- ✓ Katrin ganz und gar in Anspruch nehmen
- ✓ während der gemeinsamen Mahlzeiten kaum reden
- ✓ komisch werden
- ✓ sich bei Gabriele aufregen
- ✓ Cola und Vodka vermischt trinken
- ✓ in den Ferien am Band arbeiten
- ✓ j-n langweilen, Unsinn reden
- ✓ j-n auf die Schippe nehmen
- ✓ relativ gut verdienen
- ✓ mit jeder Arbeit zurecht kommen
- ✓ rätselhaft wirken
- ✓ sich fotografieren lassen
- ✓ dem Beruf alles unterordnen
- ✓ j-n kaum wahrnehmen
- ✓ j-n uneingeschränkt bewundern
- ✓ j-n zur Jugendweihe einladen

VI. a) Von welchen Substantiven sind folgende Adjektive gebildet:

- persönlich ←
- neugierig ←
- firedlich ←
- traurig ←
- vernünftig ←

b) Von welchen Verben sind folgende Substantive gebildet:

- Entfernung ←
- Mischung ←
- Begegnung ←
- Verhältnis ←
- Einlass ←
- Rauch ←
- Herfahrt ←

c) *Bilden Sie Substantive von folgenden Verben:*

erwidern →	zögern →
bemerkten →	erinnern →
reden →	verbieten →
verändern →	anziehen →
vorstellen →	beschützen →

VII. Erzählen Sie über:

- die Bekanntschaft Katrins Mutter mit Frank;
- das Gespräch der Eltern in der Küche;
- die Jugendlichen im Klub;
- den Spaziergang am späten Abend;
- Katrins Rückkehr nach Hause.

Pensum 12 (Kapitel 6, S. 114-125)

I. Definieren Sie:

der Papierkorb
das Butterbrotpapier
die Räumerei
die Almaschlecken
Ubbo

II. Die beschriebenen Ereignisse sind in folgenden 5 Sätzen verschlüsselt. Entziffern Sie die Information und stellen Sie die Chronologie der Ereignisse wiederher:

Das Gespräch über die Klassenfahrt nach Prag, Katrins Räumerei in ihrem Zimmer, Frank's Erklärung der Situation in seiner Familie, Franks Absicht nach Stralsund zu fahren, Katrins Fahrt nach Wilhelmshafen und ihr Gespräch mit Herrn Lessow.

III. Stimmen folgende Aussagen mit dem Inhalt überein?

- Die Handlung in diesem Kapitel spielt an einem Herbsttag.
- Katrin war schlechter Laune und ärgerte sich über die ganze Welt.

- Katrin wartete auf den Jungen und faulenzte.
- Das Mädchen wollte wegen schlechten Wetters zu Hause bleiben statt mit dem Jungen Moped zu fahren.
- In der Schule war alles an diesem Tag wie gewöhnlich.
- Katrin reagierte kaum auf die Späße der Schulkameraden.
- Katrin bekam Mut, den langen Jan zu bitten, sie nach Hause zu bringen.
- Zu Hause half Katrin ihrem Vater die Tasche auszupacken.
- Katrin stellte die Möbel um, Vater half ihr dabei.
- Herr Schumann war gegen Veränderungen.
- Katrin rollte die beiden Poster ein, denn der Junge war für Ubbo und den Sänger Balomont nicht begeistert.
- Katrin teilte Franks Musikinteressen.
- Das Mädchen drückte lange auf die Klingel, bis Herr Lessow ihr die Tür aufmachte.
- Katrin und der Junge waren aneinander vorbeigefahren.
- Herr Lessow bat Katrin eine Tasse Kaffee an.
- Franks Vater freute sich über Katrins Vorschlag, ihm im Garten zu helfen.
- Franks Mutter bewirtete ihren Mann, als er früher als geplant aus Bulgarien gekommen war, mit Bier statt mit Sekt.
- Katrin teilte ihrem Freund mit, er sei zu ihrer Jugendweihefeier eingeladen.
- Frank behauptete, sein Vater sei das Oberhaupt der Familie.
- Frank erklärte Katrin, dass seine Mutter oft aufbegehrt.
- Mutter hatte vor, ein Kleid für Katrin zur Jugendweihefeier zu kaufen.
- Familie Schumann besuchte Prag schon einige Male.
- Katrins Mitschüler haben leider vergessen, ihrer Klassenlehrerin Frau Rumke zu danken.
- Katrin war an allen Veranstaltungen der Klasse beteiligt.
- Frank brachte einen schönen Blumenstrauß für Katrin.
- Vater war gegen Katrins Fahrt nach Stralsund.
- Katrin kam mit Verspätung zum Bahnhof.
- Die Eltern und Gabriele reagierten gleichgültig auf Katrins Abfahrt.

IV. Übersetzen Sie folgende Wortgruppen ins Deutsche:

- | | |
|----------------------------|-------------------------------------|
| ➤ в последние дни | ➤ разукрашенная деревянная шкатулка |
| ➤ первые нежные лис-точки | ➤ колкие замечания |
| ➤ старая липа | ➤ в последний момент |
| ➤ в последнее время | ➤ в клетчатой рубашке |
| ➤ прекрасная погода | ➤ молодые люди |
| ➤ после долгого отсутствия | ➤ симпатичные вазы |
| ➤ длинный Ян | ➤ большая тайна |
| ➤ легкий поцелуй | ➤ правильные слова |
| ➤ маленький стол | ➤ в первый раз |
| ➤ небольшая комната | ➤ странное прощание |

V. Sagen Sie es anders:

- Katrin brachte ihre Schränke, Fächer und Schulsachen in Ordnung.
- Katrin bemühte sich kaum, den Klassenkameraden zu antworten.
- Jan wagte, Katrin nach Hause zu bringen.
- „Zum Glück gibt es in unserer Familie keine Dicken.“
- „Wie ist es dir eingefallen?“
- Katrin wird auch an den Gesprächen während des Abendessens teilnehmen.
- Gabriele wird keine Möglichkeit finden, spitze Bemerkungen zu machen.
- Der Junge teilte Katrins Meinung, dass die Gruppe „Ubbo“ die einzige Klasse sei.
- Für den Sänger Balomont hatte Frank nicht viel übrig.
- Hatte der Junge Angst vor einem Zusammenstoßen mit Katrins Eltern?
- Katrin traut sich, nach Wilhelmsruh zu fahren.
- Die Tür war nicht geschlossen.
- Franks Vater teilte Katrin mit, seine Frau sei nicht da.
- Kaffeebrühen war für Herrn Lessow anstrengend.
- „Wie gerufen erscheint der Gesuchte und Ersehnte.“
- Familienglück sei bedroht, behauptete Frank.
- Der fehlende Sekt veranlasste Franks Vater zum Streiten.

- Nach Franks Meinung war bei Katrin alles in Ordnung und er hatte Probleme.
- Der junge behauptete, sein Vater sei das Oberhaupt der Familie.
- Frau Lessow empörte sich nie.
- „Schwesterlein überholt mich.“
- Die Bahnfahrt war für Vater kostenlos.
- Gabriele hielt Katrin für eine anspruchslöse Schwester.
- Für die Festzeitung trug Katrin nicht eine kleine Idee bei.
- Am Tisch blieb Vater wortkarg.
- Wollte der Junge riskieren?
- Katrin und der Junge verabredeten sich, dass Katrin auf dem Bahnsteig warten würde.
- Gabriele gastierte mit ihrem Bodo / war auf Gastspielen.

VI. Bauen Sie aus dem vorgegebenen Wortmaterial Sätze, die sich auf die Zukunft beziehen:

- Katrin, die Pause, versichern, Frau Rumke, schaffen, es, in.
- Vater, behutsam, das Abwaschbecken, die Brotbüchse, in, stellen.
- die Familie, wie früher, abends, zusammensitzen, wieder.
- sie, die Stullen, kauen, schweigend, nicht.
- das Gespräch, sich beteiligen, Katrin, an.
- Gabriele, finden, keine Gelegenheit, machen, zu, Bemerkungen, spitz.
- Frank, sicher sein, Katrin, ohne, er, aushalten, lange, es.
- Katrin, sich vertiefen, wie, die Lehrbücher, der Junge, in.
- Gabriele, Bodo, überreden, Prag, fahren, nach, mit, sie, zu.
- vielleicht, die Jugendlichen, mit, eine Runde, das Moped, drehen.

VII. Ergänzen Sie die fehlenden Grundformen der Verben:

treiben	...	getrieben	...	lief	gelaufen
greifen	...	gegriffen	...	ging	gegangen
gefallen	...	gefallen	...	nahm	genommen
kommen	...	gekommen	...	stand	gestanden
unternehmen	...	unternommen	...	fand	gefunden
lassen	...	gelassen	...	bat	gebeten

sitzen	...	gesessen	...	bot	geboten
liegen	...	gelegen	...	schrieb	geschrieben
beginnen	...	begonnen	...	sprach	gesprochen
vergessen	...	vergessen	...	sang	gesungen
helfen	...	geholfen	...	stieg	gestiegen
reißen	...	gerissen	...	befahl	befohlen
bleiben	...	geblieben	...	roch	gerochen
rufen	...	gerufen	...	hielt	gehalten

geben	gab	...
ziehen	zog	...
schließen	schloss	...
schieben	schob	...
gewinnen	gewann	...
sehen	sah	...
erschrecken	erschrak	...
fahren	fuhr	...
bescheinen	beschien	...
trinken	trank	...
laden	lud	...
schieben	schob	...

VIII. Bestimmen Sie Rektion folgender Verben und gebrauchen Sie sie in den Sätzen:

warten, anlangen, kosten, überzeugt sein, wirken, stören, sich beteiligen, denken, sich begeistern, sich fürchten, bestärken, sich stützen, lauschen, beachten, riechen

IX. Erzählen Sie über:

- Katrins Räumerei in ihrem Zimmer;
- Katrins Fahrt nach Wilhelmsruh und ihr Gespräch mit Herrn Lessow;
- Franks Erklärungen der Situation in seiner Familie;
- das Gespräch beim Abendessen;
- Franks Absicht nach Stralsund zu fahren.

Pensum 13 (Kapitel 6, S. 125-136)

I. Finden Sie im folgenden Raster 9 Antonympaare:

отчаявшийся – успокоившийся, целенаправленно – бесцельно, добродушный – злой, застиранный – новый, тихий – громкий, косой – прямой, степенно/медлительно – беспокойно, ясный – пасмурный, узкий – широкий.

O	B	A	N	T	U	R	I	B	E	D	Ä	C	H	T	I	G	O	L
P	R	E	K	R	A	S	N	R	O	J	E	D	A	L	E	U	K	O
A	T	Z	S	T	O	V	I	E	Z	I	E	L	L	O	S	T	N	A
B	E	R	E	G	V	E	S	I	N	E	M	V	S	C	H	M	A	L
I	D	A	S	C	H	R	E	T	K	R	A	E	S	T	R	Ü	B	E
N	E	M	C	O	G	Z	I	E	L	G	E	R	I	C	H	T	E	T
P	O	G	H	E	L	A	T	K	L	A	R	W	S	O	T	I	S	H
A	S	A	R	L	Y	G	O	K	V	K	L	A	U	T	U	G	N	O
B	E	Z	Ä	H	M	T	B	Ö	S	E	K	S	O	N	J	A	T	I
J	A	S	G	E	R	A	D	E	E	G	O	C	D	N	A	N	O	T
S	G	E	N	S	C	H	I	N	O	J	L	H	U	B	I	M	O	U
B	E	S	U	N	R	U	H	I	G	K	N	E	U	O	T	O	R	O
D	A	L	S	C	H	E	N	E	M	O	G	N	E	A	T	Z	V	K

II. Verbinden Sie zwei Satzteile zu einem Satzganzen:

1. Das Mädchen zog die Beine an,	a) die nicht viel redeten.
2. Mutters Brote schmeckten prima,	b) als sie im Gang standen.
3. Vaters Eltern waren ruhige Leute,	c) dass der Großvater als Obermeister auf der Werft gearbeitet hatte.
4. Sie konnten ihr Letztes geben,	d) obwohl viel Platz zum Ausstrecken war.
5. Das Mädchen verlor endlich seine Befangenheit,	e) den sie in der guten Stube der alten Lessows tranken.
6. Von Frank wusste Katrin,	f) wenn es sein musste.
7. Der Kaffee war wirklich ausgezeichnet,	g) da beide vor einem Schaufenster standen.

8. Katrin konnte sich und den Jungen in der Scheibe beobachten,	h) denn der Junge hatte keine mit.
9. Der Junge blickte ins Wasser,	i) denn die Treppe knarrte fürchterlich.
10. Keiner konnte heimlich hoch schleichen,	j) das gegen die Betonplatten des Bollwerks schwappte.

III. Definieren Sie folgende Begriffe:

das Mitbringsel die Jakobskirche die Distel das Frachtschiff

der Tang

IV. Ergänzen Sie die nötigen Fragewörter und beantworten Sie die Fragen:

1. ... wuchs Katrins Unruhe und sie war fast verzagt?
2. ... hoffte der Junge und ... sein Wunsch sich erfüllte?
3. ... konnte der Spiegel im Abteil nicht wiedergeben, wie Katrin aussah?
4. ... besah sich Katrin während der Fahrt?
5. ... verlief die Bahnfahrt?
6. ... Plan für die beiden Tage erzählte Frank dem Mädchen?
7. ... charakterisierte Frank seine Großeltern und seinen Vater?
8. ... beobachtete das Mädchen auf dem Vorplatz?
9. ... war Katrin versonnen?
10. ... wollte der Junge fahren? Warum?
11. ... Katrin etwas gegen den Bus hatte? Warum?
12. ... wurden die Jugendlichen von Franks Großeltern empfangen?
13. ... sah Katrins Bleibe aus?
14. Als ... betrachtete Frank dieses Zimmer?
15. ... fand Katrin den angebotenen Kaffee?
16. ... verlief das Gespräch am Tische?
17. ... die alten Lessows auf ihren Sohn stolz waren?
18. ... heißen die berühmten Kirchen in Stralsund?
19. ... Bewertung als Berlinerin bekam Katrin von Frank?

20. ... verbrachten die Jugendlichen ihren ersten Tag in Stralsund?
21. ... verlief der Abend nach der Voraussage des Jungen?
22. ... fuhren die Jugendlichen auf den Rügen?
23. ... wäre ein Grund zum Feiern?
24. ... war das Fährschiff bis auf den letzten Platz besetzt?
25. ... waren die Jugendlichen ausgerüstet?
26. ... war Katrin Barfußlaufen gewohnt?
27. ... Gefahr warnte der Junge das Mädchen?
28. ... verbrachten die Jugendlichen die Zeit auf der Insel?

V. Bilden Sie Sätze ohne direkte Rede:

1. „Ich dachte schon, du kommst nicht“, sagte Katrin.
2. „Siehst gut aus“, sagte der Junge, „der Spiegel kann das nicht wiedergeben, so alt und blind, wie er ist.“
3. „Vom aus sieht man mehr von der Stadt“, widersprach Katrin.
4. „Und in diesem Raum hat mein Vater seine Kindheit und Jugend verbracht“, sagte Frank.
5. „Wenn alles schiefeht, ziehe ich mich hier zurück“, erwiderte der Junge.
6. „Dein Vater“, sagte die alte Frau Lessow, „hat bestimmt wieder viel am Hals, nicht wahr?“
7. „Zum ersten Mal bin ich auf der Insel Rügen“, sagte Katrin.
8. „Die meisten laufen nicht weit“, sagte Frank, „und bleiben in der Nähe der Fähre.“
9. „Tritt dir nichts ein“, warnte der Junge Katrin.
10. „Willst du ins Wasser?“ interessierte sich Katrin.

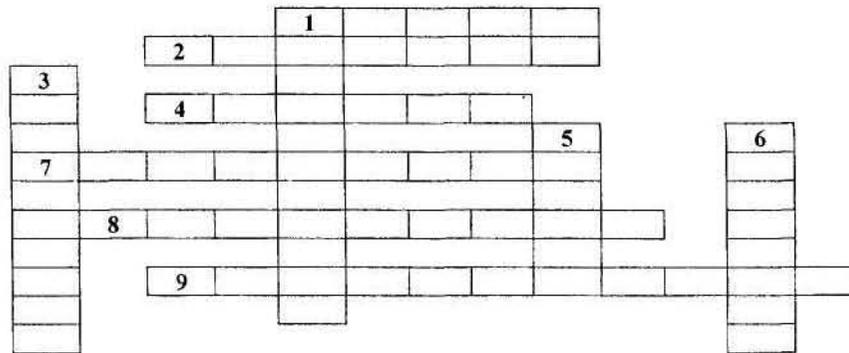
VI. Lösen Sie das folgende Kreuzworträtsel:

Waagerecht:

1. – Schiffbaubetrieb
2. – Leute, die per Anhalter reisen
4. – Pflanze, Unkraut
7. – Spitzname für diejenigen, die mit Wasserelement nichts zu tun haben
8. – eine kleine Stadt im Norden Deutschlands
9. – Souvenir

Senkrecht:

- 1. – Северная Германия (в переносном смысле)
- 3. – Katrin nach ihrer Herkunft
- 5. – schnell laufen
- 6. – man braucht es zum Baden



VII. Erzählen Sie über:

- a) die Fahrt der Jugendlichen nach Stralsund;
- b) Franks Großeltern;
- c) den Stadtrundgang durch Stralsund;
- d) die Fahrt auf den Rügen.

Pensum 14 (Kapitel 7, S.136–152)

I. Definieren Sie folgende Begriffe:

die Bodo-Lemke-Band die Fahrprüfung

der Weinbrand das Tanzparkett **Prag**

II. Wer von den handelnden Personen macht (hat) Folgendes(gemacht)?

- ✓ das Zeichen zum Einsatz geben
- ✓ am liebsten unsichtbar werden wollen

- ✓ den Saal betreten
- ✓ Tische und Plätze finden
- ✓ sich am meisten amüsieren
- ✓ etwas streng festlegen
- ✓ von einem Moped träumen
- ✓ die Fahrprüfung ablegen
- ✓ j-m die 60 Jahre nicht ansehen
- ✓ elegant und selbstsicher sein
- ✓ sich mit der Zeit zurechtfinden
- ✓ die Hemmungen verlieren
- ✓ Weinbrand trinken
- ✓ j-m helfen das Armband schließen
- ✓ Tortenstücke für j-n servieren
- ✓ die Uhr immer wieder besehen
- ✓ kein großer Esser sein
- ✓ j-m zuliebe die Alten schocken
- ✓ Vergnügen allen schaffen
- ✓ plaudern, scherzen, sich wohl fühlen
- ✓ bleich aussehen, überdeutlich sprechen
- ✓ sich scheiden lassen wollen
- ✓ das Abkommen brechen
- ✓ mit dem Kummer beschäftigt sein
- ✓ mit der Klasse in Prag sein
- ✓ sich eine Ausrede einfallen lassen
- ✓ anstoßen
- ✓ in jeder Beziehung zusammen passen
- ✓ mit den Problemen fertig werden
- ✓ sich die Geschenke in Ruhe ansehen
- ✓ mit j-m ins reine kommen wollen
- ✓ das Haus verlassen, große Koffer schleppen
- ✓ hundelnd zumute sein
- ✓ in Dienstleistungen versinken
- ✓ j-n im Stich lassen
- ✓ außer sich vor Zorn sein
- ✓ auf Prag verzichten sollen
- ✓ j-m seinen Willen aufzwingen
- ✓ die Niedergeschlagenheit bemerken
- ✓ reden, albern, lachen,

- ✓ weglaufen
- ✓ j-m eine praktische Reisetasche ausleihen
- ✓ nie mehr auf j-n warten

III. Korrigieren Sie den folgenden Text:

Auf dem Weg in der Simon-Dach-Strasse kommt ihr das Erlebte nicht von dem Kopf. Der Jungs war gemain. Denn er es will, soll sie an Prag verzichten. Seine Wille versucht er ihr aufzwingen. Und wie er von seiner Mutter urteilt, gerecht. Er hat fruher ganz anders über sie gesagt, liebewohl, ja zertlich.

IV. Wählen Sie die richtige Variante:

- | | |
|--|---|
| 1. Warum ist der Junge weggelaufen, als Katrin ... zuing. | 2. Mutter meinte: „Vielleicht ist er eifersüchtig .. Freunde?“ |
| a) zu ihm | a) für deine |
| b) auf ihm | b) auf deine |
| c) auf ihn | c) mit deinen |
| 3. Katrin war neugierig ... Prag. | 4. Gabriele bereitete sich ... Konzertreise mit Bodo vor. |
| a) auf | a) zu einer länger |
| b) für | b) für eine längere |
| c) in | c) auf eine längere |
| 5. Oma Erna und Opa Paul fragten ... Einzelheiten der Feier. | 6. „Frank, ich freue mich ... Prag und kann mich nicht ausschließen , meinte Katrin.“ |
| a) von | a) auf |
| b) über | b) über |
| c) nach | c) von |
| 7. ... Aufsehen war gesorgt. | 8. Als sie nach Hause gingen, kam dem Mädchen der Gedanke ... Jungen. |
| a) Um | a) an den |
| b) An | b) auf den |
| c) Für | c) über den |
| 9. Die Gäste gratulierten Katrin ... neuen Lebensabschnitt. | 10. Katrin erinnerte sich ... Sonntag am Strelasund. |

- | | |
|--------------|------------|
| a) zu ihrem | a) von dem |
| b) mit ihrem | b) an den |
| c) auf ihren | c) auf den |

V. Entziffern Sie das verschlüsselte Sprichwort und nennen Sie sein russisches Äquivalent:

IDE TEIZ TILEH LALE NUWDEN

VI. Finden Sie im folgendem Raster 10 transitive Verben mit dem Präfix be-: ступать, утверждать, овладевать, одобрять, жалеть/сожалеть, восхищаться, осматривать, дарить, замечать, касаться/трогать

E	S	L	I	J	A	W	T	V	O	E	I	S	U	B
D	B	E	N	I	B	T	B	S	C	H	E	G	O	E
U	B	E	T	R	E	T	E	N	B	E	J	A	S	G
S	E	T	S	A	H	J	H	A	Z	A	B	U	D	U
C	W	O	T	E	A	B	E	R	Ü	H	R	E	N	T
H	U	M	B	O	U	N	R	E	Z	A	B	P	L	A
E	N	C	E	H	P	U	R	E	T	U	E	B	O	C
N	D	L	M	P	T	E	S	R	E	T	D	P	A	H
B	E	S	E	H	E	N	C	D	Z	S	A	N	E	T
E	R	W	R	O	N	F	H	S	B	E	U	L	O	E
Y	N	E	K	L	S	B	E	S	C	H	E	R	E	N
N	B	E	E	S	T	M	N	O	F	Ü	R	Ä	Q	E
A	L	B	N	E	R	T	I	N	U	M	N	G	U	T

VII. Bilden Sie passende Wortgruppen und finden Sie entsprechende Übersetzung:

1. für die Katz	A treffen	a хандрить
2. außer Atem	B blasen	b исполняться
3. in ihrem Element	C stehen	c сжигать за собой все мосты
4. eine Entscheidung	D abbrechen	d принять решение
5. den Entschluss	E sein	e обсуждаться
6. Trübsal	F gehen	f все коту под хвост
7. die Brücken hinter sich	G nehmen	g заслонять обзор
8. in Erfüllung	H fassen	h быть в своей стихии
9. zur Debatte	I geraten	i едва переводить дух
10. die Sicht		j решиться

VIII. Erzählen Sie über:

- a) Katrins Jugendweihefeier;
- b) das Benehmen des Jungen auf der Party;
- c) die Ereignisse in Wilhelmsruh;
- d) Katrins Abfahrt nach Prag.

IX. Äußern Sie schriftlich Ihre Meinung zu einem der dargebotenen Themen:

- Die erste Liebe.
- Die Beziehungen zwischen den Eltern und den Kindern.
- Familienverhältnisse der Schumanns und der Lessows.
- Probleme der Jugendlichen.

Lösungen

Pensum 1 (Kapitel 1, Übung VI):

				G	E	R	E	I	Z	T		
	W										G	
T	E	I	L	N	A	H	M	S	V	O	L	L
	I							V			E	
	T		K					E			I	
	S		U					R			C	
	I	F	R	E	U	N	D	L	I	C	H	
	C		Z		N			E			G	
	H		S		W			G			Ü	
	T		I		I			E			L	
	I		C		R			N			T	
	G		H		S	I	C	H	E	R	I	
			T		C						G	
			I		H							
			G									

Pensum 2 (Kapitel 1, Übung VII):

		1	O			2	U												
3	E	R	B	A	N	D	N												
V			E		S		G												
4	K	A	R	A	M	B	O	L	A	G	E								
			H		A			Ü											
6	S		A		L			C											
7	C	O	U	C	H			K											
	H		P		E		8	S	P	R	I	T	Z	E					
	W		T		U			R											
	E				R	9	T	A	B	L	E	T	T						
	S							B											
	T					1	W	E	I	H	N	A	C	H	T	E	N		
						0													
	E																		
	R																		

Pensum 3 (Kapitel 2, Übung III): aufräumen, einschalten, erhalten, anschneiden, umschaun.

Pensum 13 (Kapitel 6, Übung V): 1d 2h 3a 4f 5b 6c 7e 8g 9j 10i

Pensum 13 (Kapitel 6, Übung IV):

								B	E	D	Ä	C	H	T	I	G			
								R								U			
				V				E	Z	I	E	L	L	O	S	T			
				E				I				V	S	C	H	M	A	L	
		S		R				T					E	T	R	Ü	B	E	
		C		Z				I	E	L	G	E	R	I	C	H	T	E	T
		H		A				K	L	A	R	W							
		R		G						L	A	U	T			G			
B	E	Z	Ä	H	M	T	B	Ö	S	E			S						
			G	E	R	A	D	E					C						
													H						
				U	N	R	U	H	I	G			N	E	U				
													N						

Pensum 14 (Kapitel 7, Übung IV): 1c, 2b, 3a, 4c, 5c, 6a, 7c, 8a, 9a, 10b.

Pensum 14 (Kapitel 7, Übung V): 1Ef, 2li, 3Eh, 4Ahdj, 5Hadj, 6Ba, 7Dc, 8Fb, 9Ce, 10Gg.

Pensum 14 (Kapitel 7, Übung VII): Die Zeit heilt alle Wunden.

Pensum 14 (Kapitel 7, Übung VIII):

																			B
						B			B										E
	B	E	T	R	E	T	E	N											G
	E				H		H												U
	W				A	B	E	R	Ü	H	R	E	N	T					T
	U		B		U		R				B								A
	N		E		P		R				E								C
	D		M		T		S				D								H
B	E	S	E	H	E	N	C				A								T
	R		R		N		H				U								E
	N		K			B	E	S	C	H	E	R	E	N					N
			E				N				R								
			N								N								

Inhaltsverzeichnis

<i>Pensum 1</i>	3
<i>Pensum 2</i>	7
<i>Pensum 3</i>	11
<i>Pensum 4</i>	15
<i>Pensum 5</i>	18
<i>Pensum 6</i>	22
<i>Pensum 7</i>	27
<i>Pensum 8</i>	31
<i>Pensum 9</i>	35
<i>Pensum 10</i>	48
<i>Pensum 11</i>	42
<i>Pensum 12</i>	46
<i>Pensum 13</i>	51
<i>Pensum 14</i>	54
<i>Lösungen</i>	59

Учебное издание

Ольга Александровна Сосой

ДЕВОЧКА И МАЛЬЧИК

Методические материалы

Редактор М. А. Кротова

Текст на немецком языке печатается в авторской редакции.

Подписано в печать 11.09.2008. Формат 60х92/16.

Объем 4 п. л. Тираж 50 экз. Заказ № 2317.

Издательство ГОУ ВПО «Ярославский государственный
педагогический университет им. К. Д. Ушинского (ЯГПУ)»
150000, г. Ярославль, Республиканская ул., 108

Типография «Канцлер»
г. Ярославль, Столярная ул., 14
(4852) 75-98-60